



Marsch in St. Gallen für ein NEIN zur Kostenbremse-Initiative

Mitgliederversammlung KAeG

Donnerstag, 22. Mai 2025, 17:30h

Hotel Sonne, Altstätten

(Traktandenliste S.4)

Rückblick 2024

Berichte und Jahresrechnung

Ausblick 2025

Budget



Herausgeber:

Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen
Generalsekretariat
Gewerbestrasse 6, 9242 Oberuzwil
Tel. +41 71 955 05 76

Redaktion, Gestaltung & Layout:

Generalsekretariat KAeG SG

■ INHALT

■ KAEG-MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 22. MAI 2025	
TRAKTANDENLISTE	4
WAHLEN 2025	5
ANPASSUNG MV PROTOKOLL 1-2024 UND STATUTEN	8
ABSCHIED UND DANK STAB	9
■ BERICHTE DER GESCHÄFTSLEITUNG	
PRÄSIDENTIALBERICHT	10
DANKSAGUNG DES PRÄSIDENTEN	14
BERICHT GENERALESEKRETÄRIN	15
BERICHT K-OCH	20
RESSORT: VIZEPRÄSIDENTIN	22
RESSORT: BERUFSBILDUNG UND QUALITÄT	23
RESSORT: MPA	25
RESSORT: AMBULANTE VERSORGUNG	27
■ BERICHTE SPEZIALBEREICHE	
RECHTSKONSULENT	28
BERICHT KOMMUNIKATION	29
BERICHT GESUNDHEITSVERSORGUNG VON SANS-PAPIERS	34
BERICHT ARBEITSGRUPPE NOTFALLDIENST IN ZUKUNFT	36
POLITIK	37
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR PRÄVENTIVMEDIZIN	38
OMBUDSSTELLE	39
STANDESKOMMISSION	39
■ FINANZEN	
BERICHT JAHRESRECHNUNG 2024 UND BUDGET 2025	40
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024	42
JAHRESRECHNUNG 2024 / BUDGET 2025	43
BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	44
■ REGIONALVEREINE	
ÄRZTEVEREIN DER REGION ST. GALLEN	45
ÄRZTEVEREIN ÄRZTLICHER REGIONALVEREIN RHEINTAL	46
ÄRZTEVEREIN HYGIEIA	47
ÄRZTEVEREIN WERDENBERG-SARGANSERLAND	48
MEDIZINISCHER VEREIN VOM LINTHGEBIET	49
TOGGENBURGER ÄRZTEVEREIN	50
■ VERSTORBENE MITGLIEDER 2024/2025	52
■ VERZEICHNIS DER VERANTWORTLICHEN DER KAEG	54

Herzlich Willkommen

Datum: Donnerstag, 22. Mai 2025
Beginn: 17.30 Uhr (Empfang mit kleiner Verpflegung ab 16.45 Uhr)
Ort: Hotel Sonne, Kugelgasse 2, 9450 Altstätten

Traktanden

1. **Begrüssung Jürg Lymann**, Präsident Ärztesgesellschaft Kanton St. Gallen
2. **Protokoll** der Mitgliederversammlung 2024-2
3. **Jahresbericht 2024**
4. **Finanzen**
 - Jahresrechnung 2024
 - Bericht des Wirtschaftsprüfers
 - Wahl Revisionsstelle
 - Budget 2025
 - Ordentlicher Mitgliederbeitrag 2025
5. **Anpassung Statuten**
 - Art. 2 Ziffer 14: Statutenänderung zur ÜK-Finanzierung gemäss Beschluss MV 2024-2
6. **Update kantonale Themen**
7. **Update nationale Themen**
 - TARDOC
 - Politik - Nora Wille, Dr. phil., persönliche wissenschaftliche Mitarbeiterin Präsidentin FMH
8. **Update K-OCH**
9. **Personelles**
 - Wahlen:
 - Präsidium: Nachfolge ab 06-2026
 - Vizepräsidium 06-2025 bis 05-2026 und Ärztekammerdelegierte ab 06-2025
 - GL: Zusätzliches Mitglied im Übergangsjahr
 - Begrüssungen und Verabschiedungen
10. **Mitteilungen, allgemeine Umfrage**

Anschliessend Apéro riche

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung - bis spätestens 18. Mai 2025
über das Anmeldeformular: <https://www.aerzte-sg.ch/anmeldung/>

Wahlen 2025

Nachfolge Präsidium ab MV 1-2026 - Barbara Hüberli kandidiert

«Der richtige Moment nach beinahe 10 Jahren ist gekommen, das Amt in frische Hände weiterzugeben» - Jürg Lyman wird im Mai 2026 als Präsident der Kantonalen Ärztesgesellschaft (KAeG) St. Gallen zurücktreten. An der kommenden Frühjahrs-Mitgliederversammlung wählen die Mitglieder der KAeG seine Nachfolgerin oder seinen Nachfolger. Anschliessend wird die Präsidentin oder der Präsident elect ein Jahr lang als Vizepräsidentin oder Vizepräsident in das Amt und Funktionen eingeführt werden.

Barbara Hüberli (*1971) wurde in St. Gallen geboren, wo sie auch aufwuchs und die Schulen bis zur Matura an der Kanti am Burggraben durchlief. An der Universität Zürich nahm sie 1991 das Studium der Humanmedizin auf und legte 1997 das Staatsexamen ab, 1998 folgte die Promotion. Heute ist die Mutter zweier erwachsener Kinder **Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe** mit Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie ist als **Inhaberin in der Praxis** Lerchenfeld AG in Wil tätig. Seit 2005 ist Barbara Hüberli im Vorstand des **Vereins der Ostschweizer Gynäkologinnen und Gynäkologen**, seit 2018 ist sie dessen Präsidentin. Zudem war sie während **fast 20 Jahren** bis 2024 als Vertreterin der Ostschweizer Kantone **Mitglied der Planungskonferenz der SGGG gynécologie suisse** und ist seit 2020 **Vorstandsmitglied des Wiler Ärzteforums**.

Barbara Hüberli ist sehr motiviert und enorm engagiert. «Die Aussicht, die langjährige, hervorragende Arbeit des aktuellen Präsidenten, der Geschäftsleitung und des Vorstandes fortzuführen und dabei neue Impulse zu setzen, motiviert mich sehr. Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung und meinem Engagement einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Ärztesgesellschaft leisten kann. Da meine beiden Kinder in der Zwischenzeit erwachsen sind, ergeben sich neben **meinem 50 % Pensum in meiner Praxis** neue zeitliche Freiräume, die ich gerne für die Ärzteschaft des Kantons St.Gallen einbringen möchte.»

Barbara Hüberli hat sich in den vergangenen Jahren als Präsidentin der Ostschweizer Gynäkologinnen und Gynäkologen, als Delegierte der Ostschweiz in der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie als Vorstandsmitglied des Ärzteforum Wil intensiv mit den Herausforderungen und Chancen unseres Berufsstandes auseinandergesetzt. «Die Vernetzung nach innen und aussen ist für mich von zentraler Bedeutung. **Ein starkes Netzwerk ist entscheidend**, um unsere Anliegen effektiv zu vertreten.



Barbara Hüberli
Wil

■ MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEGESELLSCHAFT

Ich möchte die bestehenden Kontakte zwischen den Mitgliedern, zu Institutionen und zu anderen Gesundheitsberufen weiter stärken und neue Partnerschaften aufbauen, um die Interessen unserer Mitglieder bestmöglich zu fördern.»

Barbara Hüberli möchte ihre Schwerpunkte als Präsidentin unter anderem in der **politischen Vertretung, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen** und auf die **Digitalisierung** legen. «Die Gesundheitspolitik hat direkte Auswirkungen auf unsere tägliche Arbeit, die Qualität der Patientenversorgung und die Rahmenbedingungen, unter denen wir tätig sind. Es ist daher unerlässlich, dass wir uns aktiv in die politischen Prozesse einbringen. Die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet zahlreiche Chancen, die Effizienz und Qualität unserer Arbeit zu steigern. Gerne setze ich mich dafür ein, dass wir als Ärztesgesellschaft die Digitalisierung aktiv gestalten und unsere Mitglieder so weit als möglich auch bei der Implementierung neuer Technologien unterstützen.»

Mit ihrer **Leidenschaft für die Medizin, ihrer Erfahrung in der standespolitischen Arbeit und ihrem Engagement** für die Belange der Ärzteschaft möchte Barbara Hüberli dazu beitragen, die KAeG in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Barbara Hüberli hat **alle Regionalvereine persönlich besucht** und sich den Fragen der Mitglieder gestellt.

Neuwahlen markieren eine neue Ära und bieten immer neue Chancen. Mit Barbara Hüberli stellt sich eine **erfahrene, durchsetzungsstarke und engagierte Kollegin** zur Wahl, die alles für eine erfolgreiche Führung der KAeG mitbringt. Der Vorstand hat erfreut von der Kandidatur von Barbara Hüberli Kenntnis genommen und stellt sich **einhellig hinter die Kandidatur von Barbara Hüberli**.

Im Namen des Vorstandes der KAeG
Jürg Lymann, Präsident

Wahlen 2025

GL: Zusätzliches GL-Mitglied im Übergangsjahr

Dr. med. Habib Kherbèche

Geb. 11.03.1976

Wohnhaft in Gossau

Aktuelle berufliche Tätigkeit

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

Selbständige Hausarztstätigkeit Praxisgemeinschaft77 Gossau

Aktuelle Nebentätigkeiten

- Präsident des Ärztevereins der Region St. Gallen
- Vorstandsmitglied der KAeG

Frühere berufliche Tätigkeit

- Assistenzarzt Innere Medizin und Anästhesie 2004-2011 (Spital Rorschach und Kantonsspital St.Gallen)
- Oberarzt Innere Medizin und zentrale Notfallaufnahme Kantonsspital St.Gallen 2012-2013
- Hausarzt seit 2013

Frühere Nebentätigkeiten

- Co-Präsidium VSAO Sektion St.Gallen-Appenzell

Motivation

Bereits als Assistenzarzt hat mich die Standespolitik interessiert, sodass ich mich im VSAO engagiert und einige Zeit mit Dr. med. Ralph Litschel das Co-Präsidium der VSAO Sektion St.Gallen-Appenzell geführt habe. In dieser Zeit hatte ich auch schon die ersten Kontakte zur KAeG als Vorstandsdelegierter. Mit dem Wechsel in die berufliche Selbständigkeit habe ich nach einer gewissen Einarbeitungszeit genügend Kapazitäten geschaffen um mich in unserem Regionalverein als Vorstandsmitglied zu engagieren und dort bald die Aufgabe des Notfalldienstkoordinators übernommen. Seit 2023 darf ich nun den Ärzteverein der Region St.Gallen präsidieren und bin in dieser Funktion auch wieder Vorstandsmitglied der KAeG. Auch in dieser Funktion ist es mir ein grosses Anliegen die Arbeitsbedingungen unseres Berufsstandes positiv mitbeeinflussen zu dürfen. Nun wäre es mir eine Ehre dies auch in der Geschäftsleitung der KAeG mit grossem Engagement für die Ärzteschaft auf kantonaler Ebene einzustehen.



*Habib Kherbèche Präsident
Ärzteverein der Region St. Gallen
Gossau*

Anpassung MV Protokoll 1-2024 und Statuten

a) Änderungsantrag MV Protokoll 1-2024

An der MV wurde die Revisionsstelle ks treuhandexperten ag gewählt. Die korrekte Bezeichnung der Revisionsstelle ist jedoch ks revisionsexperten ag.

Antrag: Änderung des Protokolls MV 1-2024 mit der Wahl der ks revisionsexperten ag als Revisionsstelle der KAeG.

b) Anpassung Art. 2 Ziffer 14 der Statuten:

An der MV 2-2024 haben die Mitglieder der neuen ÜK-Finanzierung zugestimmt. Diese neue Finanzierung bedingt, dass der bisherige Text in den Statuten entsprechend angepasst wird.

Statuten bisher:

14. [...]. Sie stellt mit einem Teil der jährlichen Mitgliederbeiträge die Finanzierung dieser Kurse sicher. Sie ist bestrebt, [...];

Statuten NEU:

14. [...]. *Die Finanzierung dieser Kurse wird über Beiträge sichergestellt, die über die zuständige Ausgleichskasse oder die KAeG SG erhoben werden. Die KAeG SG ist bestrebt [...];*

Antrag: Statutenanpassung der KAeG **Art. 2 Ziffer 14** wie im oben unter NEU vorgeschlagen.

Abschied und Dank an unser engagiertes Stab-Mitglied aus der Politik: Kantonsrat Thomas Warzinek

Mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Thomas Warzinek zurück, der unsere Arbeit im Stab mit seiner politischen Erfahrung, seinem fundierten Wissen und seinem unermüdlichen Engagement bereichert hat.

Über viele Jahre hinweg hat er uns regelmässig über die Geschehnisse im Kantonsrat informiert, uns Entwicklungen eingeordnet, Gesetzesvorlagen erklärt und uns frühzeitig auf relevante Themen aufmerksam gemacht. Noch wichtiger: Er hat die Anliegen der Ärzteschaft mit Überzeugung, Fachkompetenz und Weitblick im politischen Prozess eingebracht – stets mit dem Ziel, konstruktive Lösungen zugunsten einer starken Gesundheitsversorgung im Kanton St. Gallen mitzugestalten.

Seine politische Stimme war für uns eine wertvolle Brücke zwischen Standesorganisation und Parlament. Seine profunde Kenntnis der politischen Abläufe, sein Gespür für tragfähige Kompromisse und seine offene, kollegiale Art machten ihn zu einem unverzichtbaren Mitglied unseres Netzwerks.

Friedrich von Toggenburg tritt in die Fussstapfen von Thomas Warzinek

Mit dem Rückzug von Thomas Warzinek geht eine prägende Phase zu Ende – zugleich beginnt ein neues Kapitel: Friedrich von Toggenburg, neu gewählter Kantonsrat und engagiertes Mitglied der Ärzteschaft, übernimmt künftig die politische Rolle im Stab.

Mit seiner Doppelfunktion als praktizierender Urologe und aktiver Politiker bringt er ideale Voraussetzungen mit, um die Anliegen der KAeG wirkungsvoll im Parlament zu vertreten. Bereits in der kurzen Zeit seit seiner Wahl hat er bewiesen, dass er sich mit grosser Sorgfalt, Sachverstand und Engagement in politische Prozesse einbringt. Er tritt damit in grosse Fussstapfen – aber wir sind überzeugt: Friedrich wird mit seiner ruhigen, überlegten Art und seiner politischen Erfahrung eigene Akzente setzen und die ärztliche Perspektive im Rat weiter stärken.



Lieber Thomas

Wir danken dir von Herzen für deine engagierte Arbeit, deinen klugen Rat und deine Zeit – und wünschen dir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und weiterhin viele inspirierende Begegnungen.



Lieber Friedrich

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam mit dir die Interessen unserer Mitglieder auch weiterhin auf kantonaler Ebene sichtbar zu machen.

... und sie bewegen sich doch - Dieses Jahr haben wir gemeinsam einiges erreicht, was vorher nicht realistisch und weit weg erschien.



Jürg Lyman
Präsident
Walenstadt

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

*«Niemand ist bereit Hand zu (praktikablen) Lösungen zu bieten. Darin besteht die grosse Verantwortung aller Beteiligten und gleichzeitig ruht die Hoffnung auf dem neuen Parlament und der neu zuständigen Bundesrätin. Das kann und soll eine Chance sein, **neuer Wind** kann echte Lösungen voranbringen» ...so waren meine Worte und Sätze im letzten Jahresbericht.*

Die Zeiten haben sich geändert. Nun hat sich etwas bewegt. Einige Player im Gesundheitswesen werden sich allmählich ihrer Verantwortung bewusst und bewegen sich. Das heisst auch, dass man bereit ist, Abstriche zu machen. Nur so kommen Verhandlungslösungen zustande. **Die Verantwortung muss nun umsichtig wahrgenommen werden.** Der Nutzen muss in den Vordergrund gerückt werden. Die Entscheide dürfen nicht nur kostengetrieben sein. Die Patienten müssen im Mittelpunkt stehen.

Politische Herausforderungen haben das vergangene Jahr überwiegend geprägt. Herausforderungen, können nur **gemeinsam** gemeistert werden. Die FMH war dabei mit breiter Unterstützung aus dem gesamten Gesundheitssystem – namhaft auch von unserer KAeG – bei den zwei nationalen Abstimmungen betreffend unser Gesundheitssystem: **EFAS** (SG mit höchster Zustimmung!) und **Kostenbremse** sehr erfolgreich. Die KAeG hatte mit ihrem grossen Engagement und breiter Präsenz einen bedeutenden Einfluss auf die positiven Abstimmungsergebnisse im Kanton St. Gallen.

Kantonale Wahlen

Nach den herbstlichen Nationalrats-Wahlen im Vorjahr folgten im 2024 kantonale Parlaments- und Regierungsratswahlen. Die KAeG engagierte sich tatkräftig in beiden Wahlen. Unsere Aktivitäten waren von Erfolg gekrönt. Bei den Regierungsratswahlen wurde **Bruno Damann** problemlos bestätigt. In den Kantonsratswahlen wurden neben dem bisherigen **Thomas Warzinek** (Die Mitte, Sarganserland, mit Glanzresultat) mit **Eva Lemmenmeier** (SP, Stadt St. Gallen) und **Friedrich von Toggenburg** (Die Mitte, Werdenberg) sehr erfreulich zwei weitere Mitglieder der KAeG in den Kantonsrat gewählt.

Somit konnten wir die Anzahl-KAeG-Mitglieder deutlich steigern. Für uns ist diese Vertretung im Kantonsrat zum bilateralen Austausch und für kurze Wege in die Politik eminent. Diesen Austausch haben wir erstmals auch mit einem sehr gut besuchten Parlamentarierfrühstück intensiviert. An solchen Veranstaltungen können wir unsere Themen gezielt und adressatengerecht platzieren und das politische kantonale Netzwerk pflegen. Wir werden dieses Frühstück während der Juni-Session nun jährlich durchführen.

Tarifverhandlungen

Die letzten 6 Jahre waren für uns geprägt durch zähe Rechtsstreitigkeiten. Im Herbst 2023 setzte die Kantonsregierung den TPW fest. Darauf zogen alle Versicherer vor BVG. Auf Inputs aus dem Gesundheitsdepartement (Bruno Dammann und v.a. Peter Altherr) gingen wir erneut auf die Versicherer zu, damit wir endlich wieder an einen Tisch sitzen und bilateral verhandeln können. Dies gelang. Mit allen drei Einkaufsgemeinschaften inkl. tarifsuisse (!) konnte erfreulicherweise der **TPW erfolgreich um durchschnittlich 3 Rappen per 1. Juli erhöht** werden. Wir waren so auch für Zürich Türöffner und sind mit tarifsuisse weiterhin die Einzigen, die erfolgreich abgeschlossen haben. Die Erhöhung ist gerade im Hinblick auf die **Übernahme des dann bestehenden TPW im TARDOC** (Vorgabe des Bundesrates vom 19. Juni 2024) von grosser Bedeutung.

Der Kampf geht (trotzdem) weiter. In einem «Letter of Intent» soll gemeinsam mit den Versicherern festgehalten werden, wie sich der TPW im TARDOC weiterentwickeln soll und dass dazu eine beidseits akzeptierte Datengrundlage definiert werden soll. Zumindest aus Ostschweizer Sicht ist endlich wieder die **TPW-Konvergenz** unter den Kantonen herzustellen.

TARDOC

Am 19. Juni 2024 genehmigte der Bundesrat teilweise die Tarife TARDOC und die ambulanten Pauschalen und legte dabei umfassende Vorgaben für deren Koordination fest. Die Tarifpartner waren aufgefordert, die Tarife aufeinander abzustimmen und eine aktualisierte Fassung bis zum 1. November 2024 zur endgültigen Genehmigung und geplanten Einführung des gesamten Tarifsystems am 1. Januar 2026 einzureichen. Die Federführung lag bei der OAAT AG. Aufgrund des engen Zeitrahmens wurden Anpassungen an den Tarifstrukturen nur dort vorgenommen, wo es zur Koordination der beiden Tarife notwendig war. Dies führte zu einer deutlichen Reduktion des Anwendungsbereichs der ambulanten Pauschalen und einer Anpassung des TARDOC, um Überschneidungen zu vermeiden.

■ PRÄSIDENTIALBERICHT

Am 31. Oktober 2024 stimmten die FMH-Delegierten zu, das von den Tarifpartnern in der OAAT verhandelte Gesamt-Tarifsystem, bestehend aus **TARDOC Version 1.4 und den ambulanten Pauschalen Version 1.1**, dem Bundesrat zur Genehmigung einzureichen. Mit diesem Entscheid kann die FMH zusammen mit den Tarifpartnern in der OAAT das Gesuch für das neue ambulante Tarifsystem beim Bundesrat einreichen. Die FMH bekennt sich mit dem Entscheid klar zur Tarifpartnerschaft.

Zum Entscheid gehörte auch eine Zusatzvereinbarung, dass im 2025 die vorliegenden ambulanten Pauschalen unter dem Dach der OAAT und dem garantierten Einbezug der Fachgesellschaften unverzüglich überarbeitet und praxistauglich gemacht werden müssen, damit die Qualität und die Effizienz der ambulanten Versorgung sichergestellt werden können. Diese überarbeitete Fassung soll dann per 1. Januar 2027 in Kraft treten.

Parallel gilt es, den Start-TPW TARDOC festzulegen und die **Anschlussverträge TARDOC** auszuarbeiten. Die FMH wird zur Inkraftsetzung zur Kostenneutralität und Tarifrevision Factsheets zusammenstellen. Eine Informationsplattform, Tarif-Hotline, KI-Chatbots, Schulungen etc. folgen.

KAeG intern

Wichtige Weichenstellungen wurden in der KAeG an den Mitgliederversammlungen getroffen. Dies betrifft die **neue ÜK-Finanzierung**, die **einheitliche und die nationale Datensammlung** (siehe Berichte aus den entsprechenden Ressorts). Nach wie vor sind wir dringend auf die Datenlieferungen an eastcare und das Ausfüllen der RoKo-Studie/MAS im Hinblick auf die kommenden Verhandlungen im TARDOC angewiesen.

Im Berichtsjahr standen turnusgemäss **Wahlen** an. Eine neue 4-jährige Amtsdauer begann im Mai 2024. Neben der Bestätigung der gesamten Geschäftsleitung war die Wahl von **Patrick Scheiwiler zum Präsidenten der Standeskommission als Nachfolger von Markus Gnädinger** ein Highlight - ein sehr wichtiges internes Amt für die KAeG. Markus sei hier nochmals für die langjährige umsichtige Führung der Standeskommission gedankt und Patrick für das neue Amt viel Glück gewünscht. Zudem durften wir **lic. iur. Peter Bürki zum Ehrenmitglied** ernennen. Auch ihm sei an dieser Stelle nochmals für das jahrzehntelange Engagement gedankt.

Ausblick

Im 2025 kommen neben den Aufgaben betreffend TARDOC auch wieder neue Herausforderungen auf uns zu, die sowohl uns persönlich im Alltag als auch die Gesellschaft betreffen werden. Nach Verzögerungen und Anpassungen bei der **Revision des kantonalen Gesundheitsgesetzes** steht im Herbst die Vernehmlassung an.

Die KAeG wird sich sehr intensiv damit auseinandersetzen und sich mit entsprechenden Rückmeldungen ausführlich einbringen. Der Kampf für bessere **Arbeitsbedingungen** wird auch auf kantonaler Ebene geführt. Es muss uns gelingen, die Attraktivität unseres Berufes wieder zu steigern, und somit auch den **Fachkräftemangel** zu beheben und die wohnortnahe **Grundversorgung** zu stärken und zu gewährleisten.

Und noch etwas (analog 2024)

Wir üben **einen der schönsten Berufe aus!** Bemühen wir uns, uns jedes Mal **positiv** über unseren tollen Beruf zu äussern und zu berichten. Positives Kommunizieren betrifft jeden einzelnen von uns. Unterstützend soll die Imagekampagne der FMH helfen (www.anmeinerseite.ch).

In eigener Sache- Nachfolge Präsidiums

Der richtige Moment nach beinahe 10 Jahren ist gekommen, das Amt in frische Hände weiterzugeben. **Neuwahlen markieren eine neue Ära und bieten immer neue Chancen.** Nach Vorarbeit der Wahlvorbereitungskommission schlägt der Vorstand einhellig **Barbara Hüberli, Wil**, für meine Nachfolge vor. Ich persönlich teile diesen Vorschlag zu 100%! Mit Barbara Hüberli stellt sich eine erfahrene, durchsetzungsstarke und engagierte Kollegin an unserer **kommenden MV am 22. Mai 2025 in Altstätten** zur Wahl. Anschliessend wird sie durch mich in meinem letzten Amtsjahr in ihre Aufgaben und Funktionen schrittweise eingeführt. Die definitive Amtsübergabe findet im Mai 2026 an der MV statt.

Wahl Geschäftsleitungs-Mitglied

Seit November des vergangenen Jahres hat Habib Kherbèche, Präsident des Ärztevereins der Region St. Gallen, als Beisitzer regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitung teilgenommen. In dieser Zeit konnte er sich nicht nur aktiv in die Diskussionen einbringen, sondern auch durch seine fundierte Fachkompetenz, sein gutes Gespür für strategische Fragestellungen sowie seine lösungsorientierte Haltung überzeugen.

Aufgrund seines Engagements und seiner ausgewiesenen Erfahrung – sowohl als praktizierender Hausarzt als auch in seiner standespolitischen Funktion – schlägt die Geschäftsleitung vor, Habib Kherbèche per sofort als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung aufzunehmen. Seine regionale Verankerung, seine Sicht aus der Praxis und seine konstruktive Art machen ihn zu einer wertvollen Ergänzung für unser Führungsgremium.

DANK

Jeder und jede Einzelne hat dazu beigetragen, dass unsere Stimme gehört wird. Es hat sich eindrücklich gezeigt, dass die KAeG **mehrere Belastungen parallel und sehr flexibel in hoher Kadenz** leisten kann. Dies geht nur mit immensem Engagement, Belastbarkeit und grosser Überzeugung jeder und jedes Einzelnen. Ich bin sehr stolz solchen Kolleginnen und Kollegen als Präsident vorangehen zu dürfen und bedanke mich für das Vertrauen. Natürlich dürfen wir nicht ruhen. Wir müssen weiter mitgestalten. Herzlichen Dank dafür - an:

- alle Mitglieder, die sich für die Anliegen der St. Galler Ärzteschaft eingesetzt haben.
- die Kolleginnen und Kollegen, die Notfalldienst leisten.
- die Regionalvereinspräsidentinnen und -präsidenten, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und in der Geschäftsleitung.
- die Geschäftsführerin Diana Kühne mit ihrem Team: Sabrina Wiss und Jeannine Ledergerber.
- den Stab mit Rechtskonsulenten Markus Frei für seine nahtlose und engagierte Übernahme der Vorarbeiten von Peter Bürki, Kommunikationsfachmann Philipp Landmark, Treuhänder Martin Brenner und Vertreter der ärztlichen Kantonsräte Thomas Warzinek, Eva Lemmenmeier und Friedrich von Toggenburg.
- Stefan Hutter, für die Überprüfung der Rechnung 2024 und den Revisionsbericht.

Herzlich

Jürg Lymann, Präsident

Was man nicht sieht – und was alles möglich macht

Das Jahr 2024 war für die Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen in vielerlei Hinsicht intensiv, herausfordernd – und gleichzeitig erfolgreich. Gemeinsam konnten wir wichtige politische und standespolitische Ziele erreichen, uns strukturell weiterentwickeln und unsere Position im Gesundheitswesen des Kantons stärken.

Zwei grosse nationale Abstimmungen – die Kostenbremse-Initiative und EFAS – konnten in unserem Sinne gewonnen werden. Diese Resultate waren nicht selbstverständlich. Sie sind das Ergebnis von sorgfältiger Vorbereitung, inhaltlicher Klarheit und einer breiten Mobilisierung, bei der sich viele Mitglieder mit grossem Engagement eingebracht haben – sei es in persönlichen Gesprächen, bei öffentlichen Veranstaltungen oder auf digitalem Weg. Der breite Rückhalt und die hohe Zustimmung insbesondere im Kanton St. Gallen sind ein starkes Zeichen für unsere gemeinsame Arbeit und Überzeugungskraft.

Auch auf kantonaler Ebene konnten wir Erfolge verbuchen: Mit drei ärztlichen Vertretungen im Kantonsrat und einem weiterhin präsenten Regierungsrat ist die Stimme der Ärzteschaft besser denn je in der Politik verankert. Formate wie das erstmals durchgeführte Parlamentarierfrühstück haben neue Wege für den direkten Dialog und die politische Vernetzung geöffnet.

Innerhalb der KAeG wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen – unter anderem zur Finanzierung der überbetrieblichen Kurse der MPAs, zur nationalen Datensammlung und zur Weiterentwicklung der internen Organisation. Der Einsatz des Vorstandes, der Geschäftsleitung (Ressortverantwortlichen), der Geschäftsstelle und nicht zuletzt der vielen engagierten Mitglieder zeigt, wie viel wir als Gemeinschaft bewegen können.

Hinter jedem sichtbaren Erfolg stehen unzählige Stunden engagierter Arbeit, stiller Einsatz, der nicht auf Bühnen stattfindet, sondern in Sitzungen, Telefonaten, E-Mails, Recherchen, Abstimmungen, Abstimmungsbotschaften – kurz: im oft unsichtbaren Hintergrund.

All die positiven Entwicklungen, die Erfolge bei Abstimmungen, die gestärkte Präsenz in der Politik oder die Fortschritte in der Tarifverhandlung wären nicht denkbar ohne dieses stille Rückgrat. Es sind die Menschen, die sich im Hintergrund mit Ausdauer, Weitblick und grosser Verlässlichkeit für unsere gemeinsamen Ziele einsetzen – in den Gremien, in Arbeitsgruppen, als Delegierte, in der Geschäftsstelle oder einfach im täglichen Miteinander.



*Diana Kühne Pasini
Generalsekretärin
Oberuzwil*

■ JAHRESBERICHT DER GENERALESEKRETÄRIN

Diese Arbeit geschieht oft ohne Applaus – aber sie ist unverzichtbar. Sie verdient unseren tiefen Respekt und unseren Dank. Denn genau sie macht möglich, dass wir als Ärztesgesellschaft geschlossen auftreten, gehört werden und Wirkung entfalten – für unsere Mitglieder, für unsere Patientinnen und Patienten, und für eine starke medizinische Versorgung im Kanton St. Gallen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in das vergangene Jahr: in die Erfolge, Herausforderungen, Veränderungen – und in das tägliche Engagement für die Qualität, Verlässlichkeit und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in unserem Kanton. Er richtet sich an alle, die sich für unser Gesundheitswesen einsetzen – mit Herz, mit Sachverstand und mit Weitblick.

Mein grosser Dank gilt allen, die sich im vergangenen Jahr mit Engagement, Zeit und Herzblut eingebracht haben – oft im Stillen, aber mit umso grösserer Wirkung. Ich freue mich darauf, diesen Weg auch im kommenden Jahr gemeinsam weiterzugehen.

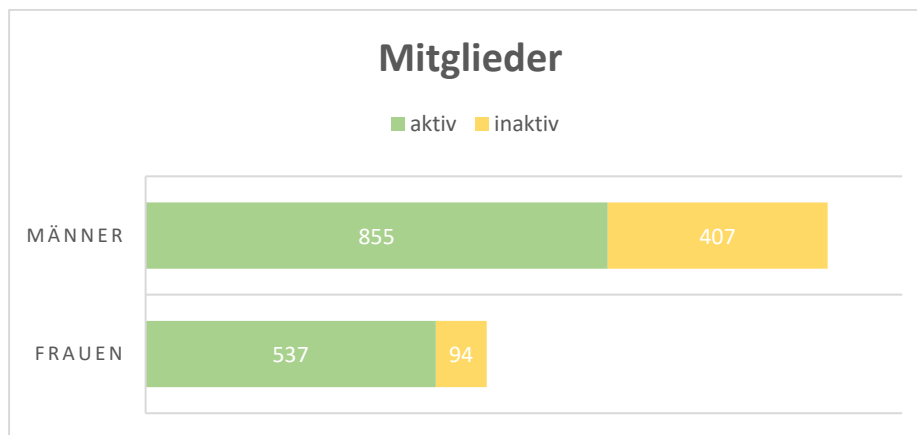
Herzliche Grüsse
Diana Kühne Pasini
Generalsekretärin

Zahlen und Fakten

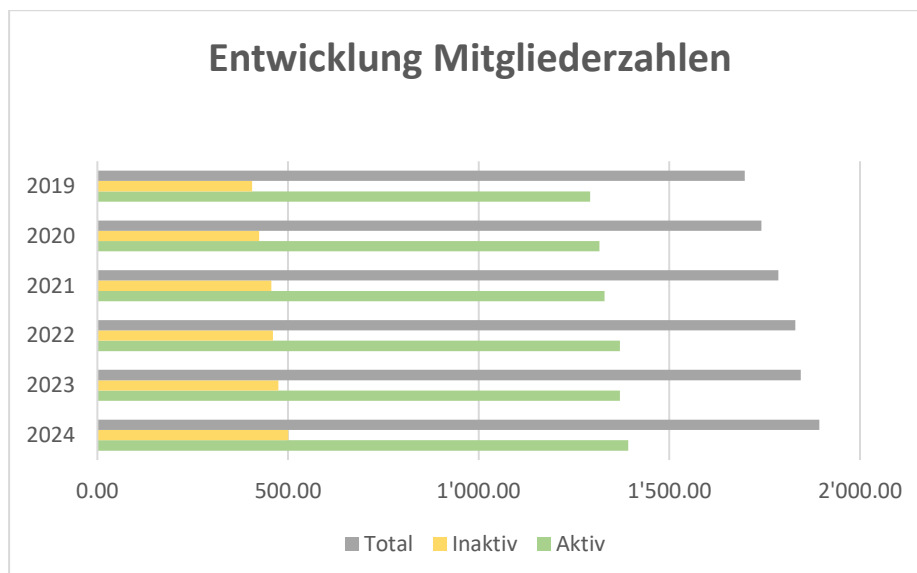
Im vergangenen Jahr bewältigte das Team des Generalsekretariats einen beachtlichen Umfang an Kommunikation: Es wurden mehr als 1'350 Telefonanrufe entgegengenommen und mehr über 3'600 E-Mails bearbeitet.

Mitgliederstatistik 2024

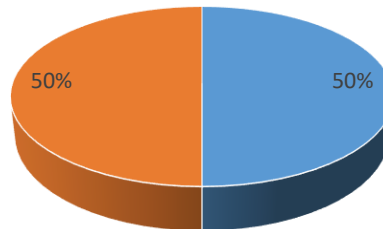
Mitgliederstand 2024: 1'893 Mitglieder



Entwicklung der Mitgliederzahlen 2019-2024

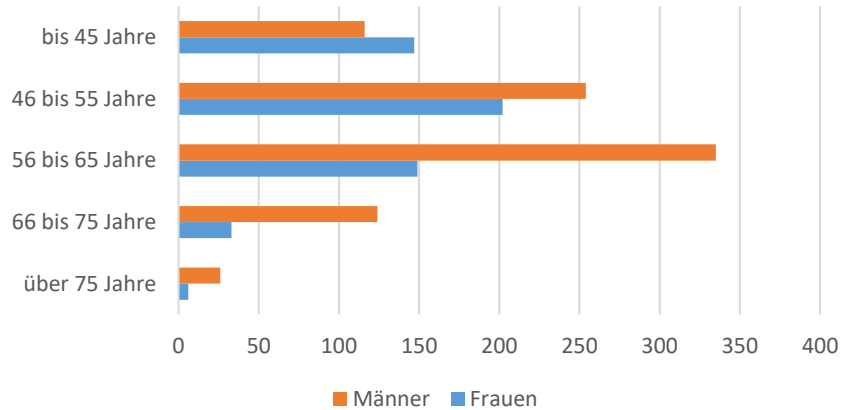


Mitgliederverhältnis

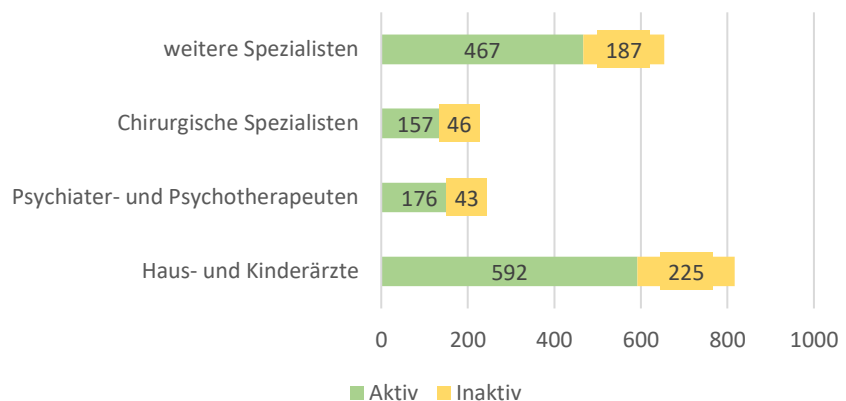


■ Frauen ■ Männer

Mitglieder (aktiv)



Mitglieder nach Facharztgruppen



Rück- und Ausblick Mitgliederversammlungen

Mitgliederversammlungen 2024

Highlights der Mitgliederversammlung vom **2. Mai 2024**:

Die Mitglieder genehmigten:

den **Jahresbericht 2023**

die Finanzen mit der Jahresrechnung 2023 der KAeG, der Auflösung des Ambühlfonds, dem Budget 2024, dem Revisorenbericht, den Mitgliederbeiträgen 2024 sowie dem Sonderbeitrag für Nicht-Mitglieder des Trustcenters

Wahlen: Präsidium, Vizepräsidium, GL; Standeskommission: Präsidium; Mitglieder; Ombudspersonen, Ärztekammerdelegierte und -ersatzdelegierter

Verdankung und Verabschiedung von Vorstandsmitgliedern, dem Präsidenten und der Mitglieder der Standeskommission sowie die Ärztekammerdelegierten

Begrüssungen von Ben Schulz, Präsident des MVL als Vorstandsmitglied und Markus Frei als neuer Rechtskonsulent

Ernennung von **Peter Bürki** zum **Ehrenmitglied der KAeG**

Kurzüberblick der Mitgliederversammlung vom **28. November 2024**:

Die Mitglieder stimmten den folgenden Anträgen zu:

Neufinanzierung Datensammlung; Nicht-Datenliefernde Mitglieder bezahlen ab 2025 neu CHF 700.- statt CHF 200.-

Neue ÜK-Finanzierung; ab 2025 beteiligen sich alle Arztpraxen vom Kanton St. Gallen an den ÜK-Kosten (nicht mehr nur die Mitglieder der KAeG)

Mitgliederversammlungen 2025

Für das Jahr 2025 sind zwei Mitgliederversammlungen im Frühjahr und Herbst vorgesehen. Im **Frühjahr** wird die **Mitgliederversammlung am Donnerstag, 22. Mai 2025 Hotel Sonne**, Kugelgasse 2, 9450 Altstätten (Beginn 17:30h, Empfang ab 16:45h) mit den Schwerpunktthemen; Wahlen und Begrüssungen/Verabschiedungen von Amtsträgern durchgeführt.

Im **Herbst** findet die MV am **Donnerstag, 22. November 2025 im Walhalla, St. Gallen** (Beginn 17:30h, Empfang ab 16:45h) statt.

Erfolgreiche Taxpunktwert-Erhöhungen

Nach jahrelangem vertragslosem Zustand konnten wir 2024 einen wichtigen Durchbruch in den Tarifverhandlungen erzielen: Die Konferenz der Ostschweizer Ärztesgesellschaften (K-OCH) einigte sich mit der Einkaufsgemeinschaft HSK (Helsana, Sanitas, KPT) der CSS als auch mit tarifsuisse (mit allen 35 santésuisse-Versicherungen) auf eine Erhöhung des Taxpunktswerts für freipraktizierende Ärztinnen und Ärzte.

Erstmals seit zehn Jahren wurde damit eine Erhöhung um 3 Rappen auf neu 86 Rappen für alle sieben Ostschweizer Kantone (AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG) vereinbart – ein Meilenstein, der ab 1. Juli 2024 für die HSK und CSS und ab 1. Oktober 2024 für santésuisse in Kraft trat und bis zur Einführung des TARDOC gilt.

Besonders erfreulich: Die Verträge wurden aussergerichtlich und partnerschaftlich abgeschlossen. Die Versicherer zogen ihre Beschwerden vor dem Bundesverwaltungsgericht zurück – ein starkes Zeichen für konstruktiven Dialog und tarifpartnerschaftliches Handeln im Sinne der Versorgungssicherheit.

Dieser Verhandlungserfolg war nur möglich dank fundierter Datengrundlagen, intensiver Vorbereitung und dem anhaltenden Vertrauen unserer Mitglieder. **Unser Dank gilt allen, die ihre Daten geliefert und damit wesentlich zum Gelingen beigetragen haben.**

Die Vorbereitungen auf die nächsten Verhandlungsrunden – insbesondere im Zusammenhang mit dem TARDOC – laufen bereits. Es bleibt zentral, dass wir auch künftig auf eine solide Datenbasis zählen dürfen.

Der erfolgreiche Abschluss der Verhandlungen zum neuen Taxpunktwert ist nicht nur ein tarifpolitischer Meilenstein – er ist vor allem das Ergebnis intensiver Arbeit, Hartnäckigkeit und strategischem Geschick engagierter Kolleginnen und Kollegen.

Ein besonderer Dank gilt der Verhandlungsdelegation der K-OCH, die mit grossem Einsatz, Fachkompetenz und Verhandlungsgeschick den Dialog mit der Einkaufsgemeinschaften geführt haben. Ihr Engagement im Hintergrund hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir nach vielen Jahren ohne Vertrag nun wieder über eine stabile, verlässliche Grundlage verfügen. Dieser Einsatz verdient höchste Anerkennung und unseren aufrichtigen Dank!

Stillstand gibt es nicht - Ausblick

Für die Einführung des neuen ambulanten Tarifsystems **TARDOC** konnte mit allen Einkaufsgemeinschaften eine Einigung über den Start-Taxpunktwert erzielt werden. Dieser bildet die Grundlage für den Übergang in das neue System und schafft vorerst eine gewisse Planungs-sicherheit.

Allerdings ist klar: Der vereinbarte Startwert ist lediglich ein Einstiegspunkt. Bereits jetzt ist absehbar, dass nach der Einführung weitere Verhandlungen notwendig sein werden – mit dem Ziel, den Taxpunktwert anzupassen und angemessen zu erhöhen, um die wirtschaftlichen und fachlichen Anforderungen einer modernen ambulanten Versorgung abzubilden.

Die Tarifpartner werden gefordert sein, diese Gespräche konstruktiv und lösungsorientiert zu führen – im Interesse einer tragfähigen, fairen und zukunftsorientierten Tarifierung.

Mit besten Grüßen
Diana Kühne Pasini
Geschäftsführerin

Datenlieferung ist wichtig

Kantonsratswahlen 2024

Nach den Nationalratswahlen im Herbst 2023 nahm ich auch an den Kantonsratswahlen teil. Damit das Thema Gesundheitsversorgung und bereits die kommende Abstimmungsvorlage EFAS in die Wahldiskussion aufgenommen würde, organisierte ich in der Region See-Gaster eine Podiumsdiskussion zum Thema «Verirrt im Labyrinth des Gesundheitswesens». Die Podiumsteilnehmenden RR Bruno Damann, FMH-Präsidentin Yvonne Gilli, Präsidentin SBK Sektion SG/TG/AR/AI Cornelia Hartmann, CEO KSSG Stefan Lichtensteiger und ich vermochten ein grosses Publikum und Medienpräsenz anzuziehen. In einem interaktiven Format aus Fragen an die Teilnehmenden, Publikumsmitwirkung via eVoting und Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Diskussionen waren angeregt und das Feedback zum Anlass sehr erfreulich.

Auch wenn es für mich nicht zur Kantonsrätin gereicht hat, freue ich mich über den grossen Erfolg für die KAeG, nun zwei Ärzte und eine Ärztin im Kantonsparlament zu haben. Auf diese Weise können die Anliegen der Ärzteschaft und der Einsatz für das Gesundheitswesen breiter gestützt ins Parlament eingebracht werden.

Datenlieferung Trustcenter

Ein grosses Projekt stellte die Neuorganisation der Datenlieferung und deren Kosten an die Trustcenter dar. Wie wichtig und dringlich die Daten sind, haben beiten rund um das neue Tarifsystem TARDOC gezeigt. Diese Daten sollen ab 2025 nun auch national der FMH zur Verfügung stehen, um die Datengrundlage für aktuelle und zukünftige Themen, wie z.B. der Weiterentwicklung und der Kostenneutralität des TARDOC oder Studien, zu bilden. Der Aufwand für die Ärzteschaft bleibt gleich hoch, da die Daten via Trustcenter direkt an Newindex geliefert werden, die die Daten für die FMH aufbereitet. Die Kosten für die Aufbereitung werden über die FMH-Mitgliederbeiträge beglichen und kommt direkt den datenliefernden Mitgliedern zugute. Wir haben diese Neuorganisation zum Anlass genommen, unsere kantonale Kostenaufteilung ebenfalls zu überprüfen. Die Mitglieder, die keine Daten an ein Trustcenter liefern, profitieren direkt von den Mitgliedern, die Daten liefern. Nach Vergleich mit der Umsetzung in anderen Kantonen, sind wir zum Schluss gekommen, dass auch bei uns die datenliefernden Mitglieder eine finanzielle Entschädigung durch die nichtliefernden Mitglieder erhalten sollen. An der Mitgliederversammlung im November 2024 wurde dem Antrag auf Erhöhung der Ersatzabgabe zugestimmt. Ab 2025 werden deshalb die Kosten für die datenliefernden Mitglieder leicht zurückgehen. Ein schöner Abschluss für das Jahr 2024.



*Karen Peier-Ruser
Vizepräsidentin
St. Gallenkappel*



*Podiumsdiskussion
«Verirrt im Labyrinth des
Gesundheitswesens»*

Qualitätsprojekte

KlinFor Update 2024

Auch dieses Jahr fand wieder die Veranstaltung KlinFor Update 2024 statt. Erste Rückmeldungen der über 260 Teilnehmenden bestätigen die Eindrücke des Kongresspräsidiums. Das KlinFor Update 2024 verlief äusserst erfreulich und war ein voller Erfolg.

Save the date - In diesem Jahr spannt SGAIM mit den Klinischen Fortbildungstagen des Kantonsspitals St.Gallen (KlinFor) zusammen - «SGAIM meets KlinFor». Ort: St. Gallen, **Olma Messen, 25. September 2025, ab 07.30 Uhr**, Credits werden beantragt.

Ressort Qualität

In Fragen der Qualität arbeitet die KAeG weiterhin eng und intensiv mit der SAQM (Schweizer Arbeitskreis für Qualität in der Medizin) zusammen. Die KAeG ist dafür im Forum Qualität der SAQM aktiv vertreten und nutzt diese Plattform für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Austausch in Bezug auf Qualität in der Medizin mit anderen Fachgesellschaften und nationalen Organisationen der Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz. Bei dieser Gelegenheit wird regelmässig über laufende Qualitätsprojekte der SAQM informiert.

Die SAQM zeichnet auch seit 2018 alle 2 Jahre praxiserprobte Qualitätsprojekte des Schweizer Gesundheitswesens mit einem Qualitätspreis «**Innovation Qualité**» aus. Prämiert werden Projekte in den Kategorien «**digitale Innovation**» und Patientensicherheit (je CHF 15'000) sowie einem Sonderpreis der Jury (CHF 10'000).

<https://www.fmh.ch/fr/themes/qualite-asqm/innovation-qualite.cfm>

Es besteht auch weiterhin die Möglichkeit ein CAS (Certificate of Advanced Studies) im Bereich «**Qualität im Gesundheitswesen für die patientennahe Arbeitspraxis**» zu absolvieren. Hierbei handelt es sich um ein Fortbildungsangebot Kooperation mit der Berner Hochschule Gesundheit. Aktuell läuft bis Juni 2025 die 3. Durchführung dieses Angebotes.

<https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/cas/qualitaet-im-gesundheitswesen-fuer-die-patientennahe-arbeitspraxis>

In der Vergangenheit hatten wir an dieser Stelle über den Stand der **Umsetzung des Art 58 KVG** berichtet. Ärztinnen und Ärzte sind ab 2022 verpflichtet Qualität zu messen und Qualitätsentwicklungsmassnahmen umzusetzen. Um hier die nötigen Rahmenbedingungen auch bezüglich der Finanzierung dieser Qualitätsarbeit zu schaffen war es Ziel der FMH/SAQM einen entsprechenden Qualitätsvertrag zu erarbeiten welcher von der Delegiertenversammlung FMH bestätigt aber letztendlich in letzter Minute von den Versicherungsverbänden



*Stefan Hägele-Link
GL-Mitglied
St. Gallen*

abgelehnt wurde, da hier die Auffassung bestand, dass die zu leistenden Qualitätsentwicklungsmassnahmen bereits durch die OKP vergütet Leistungen abgedeckt sei.

Die SAQM und die angeschlossenen Fachgesellschaften und Ärzteorganisationen haben dennoch an der Entwicklung und Konsolidierung eines Katalogs zu Qualitätsverbesserungsmassnahmen gearbeitet.

Die SAQM/FMH hat 2023 unter Einbezug der Qualitätsdelegierten der Ärzteorganisationen einen fachgesellschaftsübergreifenden Katalog der Handlungsbedarfe und Qualitätsverbesserungsmassnahmen (QVM) erarbeitet und in Zusammenarbeit mit den Qualitätsdelegierten eine erste Aktualisierung vorgenommen. Der aktualisierte Katalog soll Ende 2024 vom Zentralvorstand der FMH verabschiedet werden. Die Vertragsverhandlungen mit den Verbänden der Versicherer im Rahmen des Art. 58a KVG sind so weit fortgeschritten, dass basierend auf dem von der Delegiertenversammlung der FMH im 2022 verabschiedeten Qualitätskonzept, ein gangbarer, inhaltlicher Kompromissvorschlag möglich wird. Die Finanzierung zusätzlicher Aufwände der Ärztinnen und Ärzte ist in einem zweiten Schritt zu regeln, bevor eine Umsetzung erfolgen kann. Hier werden wir von der KAeG den Verlauf weiterhin begleiten und mitgestalten.

Elektronisches Patientendossier (EPD)

Der Bundesrat informierte an der Medienkonferenz vom 27. September 2024 über die Revision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPD). Im Fokus stehen drei grundlegende Änderungen: Verpflichtung der ambulanten Leistungserbringer, Eröffnung EPD für alle (Opt-Out), Einheitliche technische Infrastruktur. Die Botschaft zur umfassenden Revision des EPD wird voraussichtlich im Frühling 2025 vorliegen.

<https://www.fmh.ch/themen/ehealth/patientendossier.cfm>

PEPra – Unterstützung zur Prävention in der Praxis

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojektes wurde das Angebot zum Konzept PEPra 2025+ weiterentwickelt. Der Fokus liegt auf der Unterstützung zur Implementierung von Präventionsaktivitäten im Praxisalltag. Dazu werden die bestehenden interprofessionellen Fortbildungsmodule um ein Implementierungsmodul ergänzt. Ziel des Moduls ist es, die Praxisteams nachhaltig zu befähigen, präventive Aspekte in die Betreuung der Patientinnen und Patienten einzubauen. Die Teilnehmenden lernen wichtige Konzepte der Organisationsentwicklung kennen. Im Zentrum steht die praktische Umsetzung im ambulanten Bereich. Um die Implementierung nachhaltig zu unterstützen, werden Follow-Up-Angebote (Videos, Peer-Teaching, Coaching) erarbeitet.

<https://www.pepra.ch>

Vielfältige Themen

Überbetriebliche MPA-Kurse

Zu unserer Freude können wir einen langsamen Anstieg der MPA-Auszubildenden beobachten: Dieses Jahr haben 99 MPA-Auszubildende ihre MPA-Ausbildung an den Schulen BZGS und BZR begonnen. Neu werden die MPA-Auszubildenden im ersten Jahr am BZGS in drei statt in zwei Klassen unterrichtet. Da die maximale Zahl der Auszubildenden pro Klasse noch nicht erreicht wurde, konnten wir unsere ÜK weiterhin in vier Klassen unterrichten.

Auch dieses Jahr konnten wir eine neue Lehrperson für die frei gewordene ÜK-Lehrerstelle an BZR anwerben. Wir sind sehr froh, Frau Joey Keel in unserem Team zu haben. Uns freut auch, dass viele junge MPAs gerne ihr Wissen an die heranwachsenden MPA-Auszubildende weitergeben wollen. Und das tun sie mit grosser Freude und Engagement.

Allgemein freuen wir uns sehr über das steigende Interesse am MPA-Beruf. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass dies uns vor neue Herausforderungen stellen wird, vor allem aus finanzieller Sicht.

QV-Feier

Für unsere Absolventen ist die QV-Feier einer der schönsten und wichtigsten Tage im Jahr bzw. auf ihrem Lebensweg. Auch für uns, die Ausbildungsbetriebe, ist es immer sehr schön zu spüren, dass wir diese jungen Leute über drei Jahre begleiten, unterstützen und ermutigen durften. Wir sind stolz darauf, den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, erste Erfolge und die ersten Schritte auf ihrem beruflichen Weg zu bewältigen.

Auch dieses Jahr fand die QV-Feier in der Tonhalle St. Gallen statt. In Zukunft wird die QV-Feier jedoch aus organisatorischen Gründen alle zwei Jahre in verschiedenen Kantonsstädten stattfinden und nur alle zwei Jahre in der Tonhalle.

Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA)

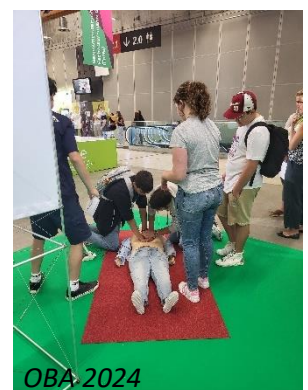
Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr im September die OBA statt. Wieder durften wir uns über viele junge Besucher und Besucherinnen freuen. Da unsere Stände an der OBA veraltet und nicht mehr zeitgemäss sind, haben wir uns vorgenommen, die Stände für das Jahr 2025 zu erneuern. Ich hoffe, damit können wir den MPA-Beruf noch näher und interessanter vorstellen.



*Lineta Würmli,
GL-Mitglied
ÜK-Präsidentin MPA
Degersheim*



QV-Feier der MPAs 2024



OBA 2024

Klinfor/SGAIM-Weiterbildung

Wie jedes Jahr fand im November unsere jährliche ostschweizerische Weiterbildung Klinfor statt. Dieses Jahr, wie auch jedes zweite Jahr, als eintägige Updates-Veranstaltung. Die Vorbereitung ist immer eine harte, aber gleichzeitig auch eine schöne Herausforderung für das ganze OK-Team. Die gesamte Organisation ist mit vielen Arbeitsstunden und dem Engagement vieler Personen verbunden. Auch ich, als KAeG-Vertreterin, durfte dieses Jahr mitwirken. Man hofft, dass das Programm jedes Jahr das Neueste aus verschiedenen Fachgebieten in unserem Beruf vermitteln wird. Es werden nicht nur persönliche Erfahrungen und Fälle zwischen alten Kollegen und Bekannten diskutiert, sondern es findet auch ein reger und offener Austausch zwischen Teilnehmenden und Referenten statt.

Im Herbst 2025 wird dann die zweitägige Klinfor-Veranstaltung, zusammen mit der jährlichen SGAIM-Weiterbildung, wieder bei uns in der Ostschweiz stattfinden. Die Organisation solcher Veranstaltungen ist immer mit immensen Arbeitsaufwand und Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz verbunden.

MPA-Fonds

Das Jahr 2024 war nicht nur gesamtschweizerisch politisch sehr geprägt und für unseren Beruf herausfordernd. Schon im Jahr 2023 haben wir uns Gedanken über die neue Finanzierung der ÜKs gemacht und entschieden, dass dafür die Gründung eines MPA-Fonds als separate Struktur im KAeG sinnvoll wäre. Nach Einholung von Informationen von anderen Kantonalen Ärztesellschaften, die schon seit Jahren nach solchen Modellen arbeiten, haben wir ein Projekt ausgearbeitet. Der Vorstand der KAeG setzte sich das Ziel, das neue ÜK-Finanzierungsmodell voll ausgearbeitet an der Mitgliederversammlung im November abstimmen zu lassen.

Ich, als MPA-Resort-Verantwortliche, und unsere Generalsekretärin Diana Kühne, stellten das Projekt im Jahr 2024 zuerst unseren Mitgliedern in den Regionalvereinen vor, wo auch rege Diskussionen stattfanden. Umso erfreulicher war es für uns alle, dass unsere zweijährige Arbeit – die neue ÜK-Finanzierung mit Gründung des MPA-Fonds – an der Mitgliederversammlung am 28.11.2024 mehrheitlich angenommen wurde. Der Hauptunterschied zur vorherigen Finanzierung besteht darin, dass der ÜK-Beitrag nicht mehr an die KAeG-Mitgliedschaft gebunden ist, sodass alle, die MPAs anstellen, sich auch an der MPA-Ausbildung beteiligen. Klar, das erste Jahr wird uns sicherlich vor neue Herausforderungen stellen. Aber wir sind bereit, diese Herausforderungen anzunehmen und zu meistern. Gleichzeitig wurde von den KAeG-Mitgliedern zugestimmt, dass wir aus dem MPA-Fonds auch die Lehrbetriebe finanziell unterstützen sollen. Wir hoffen, dass dies ein kleiner Anreiz sein wird, in den folgenden Jahren mehr Lehrstellen anzubieten.

Spannendes 2024

Seit Mai 2022 bin ich in der Geschäftsleitung der Kantonalen Ärztesgesellschaft für das Ressort Ambulante Versorgung zuständig. Hierunter fallen Amtsärzte, Notfalldienst, Selbstdispensation, Mitgliederentwicklung und die Prävention. Zusätzlich bin ich im kantonalen Darmkrebsvorsorgeprogramm der Krebsliga, sowie im ReWork Projekt eingebunden. Ebenfalls bin ich in die Arbeitsgruppe Amtsärzte und auch in die Neugestaltung des Notfalldienstes integriert.

Das Projekt **ReWork** St. Gallen, ein Zusammenschluss der Arbeitgeberverbände, Sozialversicherungen, Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitssystems, der öffentlichen Hand und weiteren, ist weit fortgeschritten und startklar. Im Verlauf des Jahres werden die Organisatoren vermehrt Informationen verteilen und wir hoffen, den Patienten und Patientinnen die Wiedereingliederung in den Beruf nach Krankheit deutlich effizienter und gebündelter anbieten zu können.

Ein spannendes Jahr 2024 ist zu Ende gegangen, indem wir als Ärztesgesellschaft viel erreicht haben. Ich erinnere hier nur an die Anhebung des Taxpunktwerthes, welchem jahrelang ein vertragloser Zustand vorausgegangen war. Zudem haben wir es geschafft ein *Nein* in der Abstimmung zur Kostenbremsen Initiative zu erringen und hier einen grossen gemeinsamen Erfolg erzielt. Dies ist nur mit viel Arbeit und Einsatz der Beteiligten möglich gewesen, wofür ich danke.

Weiterhin bleibt das Jahr 2025 voller Herausforderungen. Erst kürzlich haben Schweizer Mediziner in insgesamt fünf Berufsverbänden vor einer drohenden Versorgungskrise gewarnt und Massnahmen aufgrund des Fachkräftemangels gefordert. Dies wird meiner Meinung nach, aber nicht mit Sparmassnahmen funktionieren und in Einklang zu bringen sein. Wir sind alle angehalten solidarisch zu sein und uns gegenseitig zu unterstützen um den hohen Arbeitsaufwand der aktuell auf uns lastet und eher zunehmen wird auch unbeschadet zu schaffen.



Michael Lipinski
GL-Mitglied
Wil

Erste Monate als Rechtskonsulent



*Markus Frei
Rechtskonsulent
Gossau*

Genau genommen kann ich noch keinen «Jahresbericht» verfassen: Meine Funktion als Rechtskonsulent habe ich nämlich am 2. Mai 2024, mit dem Rücktritt von Peter Bürki nach 34 Jahren als Rechtskonsulent, angetreten. Immerhin habe ich mich aber schon vor meinem Antritt in diverse Themen eingelesen, an Sitzungen teilgenommen und laufende Angelegenheiten übernommen.

Die sich stellenden Aufgaben sind erwartungsgemäss äusserst vielfältig und die anstehenden Herausforderungen in juristischer und persönlicher Sicht spannend. Ich habe überdies bereits erste Erfahrungen mit Anfragen im Rahmen des Angebots von Rechtsauskünften gemacht und dabei schon einige interessante Gespräche persönlich führen dürfen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, dem Generalsekretariat und v.a. auch dem Vorstand sowie den Regionalvereinspräsidentinnen und -präsidenten ist nach meinen Erfahrungen in den ersten Monaten stets kollegial und angenehm. Dasselbe gilt für den Austausch mit den Ombudspersonen und den Mitgliedern der Standeskommission. In diesem Zusammenhang habe ich mich bereits mit dem standesrechtlichen Verfahren der Ärztesgesellschaft sowie den Standesregeln der FMH in inhaltlicher Hinsicht auseinandergesetzt.

Das Reglement der Standeskommission der Kantonalen Ärztesgesellschaft sieht vor, dass vor der Einleitung eines standesrechtlichen Verfahrens eine Schlichtung durchzuführen ist. Dafür ist die Ombudsstelle zuständig. Die Ombudsperson arbeitet auf eine Einigung der Parteien hin. Kann keine Einigung erzielt werden, kann innert 90 Tagen beim Rechtskonsulenten der Ärztesgesellschaft eine standesrechtliche Anzeige eingereicht werden. In inhaltlicher Hinsicht geht es dabei um die Regeln der Standesordnung FMH, folglich insbesondere um das Verhalten gegenüber Patientin und Patient (Arzt-, Patientenverhältnis), das Verhalten einer Ärztin, eines Arztes in der Öffentlichkeit, das Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen sowie das Verhalten gegenüber Kostenträgern. Verstösse gegen die Standesordnung können von Mitgliedern und Dritten angezeigt werden. Rechtsmittelinstanz gegen Entscheide der Standeskommission der Kantonalen Ärztesgesellschaft ist die Standeskommission der FMH. Ziel ist es aber selbstverständlich nicht, möglichst viele Entscheide zu fällen, sondern auch im standesrechtlichen Verfahren nach Möglichkeit vergleichsweise Erledigungen zu finden.

Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten für die zuvorkommende Aufnahme als Rechtskonsulent und hoffe weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit und einen offenen Austausch. In diesem Sinne freue ich mich auf das bald beginnende, zweite Jahr in meiner Funktion.

Die KAeG macht Politik – mit Erfolg!

Die Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen ist auch die politische Interessenvertretung der Ärzteschaft im Kanton. Darum unterstützte sie bereits 2023 ärztliche Kandidaturen für den Nationalrat – ein Sitzgewinn wurde am 23. Oktober jedoch nicht gefeiert. Kantonsrat Thomas Warzinek wurde auf der Liste Süd-Ost der Mitte erster Ersatz hinter Nationalrat Markus Ritter. Der in Reichweite liegende zweite Sitz für diese Liste wurde letztlich knapp verpasst.

Weiterhin ein Arzt im Regierungsrat

Mit dem Engagement bei den Wahlen 2023 hatte sich die KAeG auf jeden Fall warm gelaufen für ein erfolgreiches politisches Engagement im Jahr 2024. Den Auftakt des intensiven Politikjahres machten die St. Galler Wahlen in den Regierungsrat und in den Kantonsrat. Für die Exekutive traten zwei ärztliche Vertreter an, der bisherige Regierungsrat Bruno Damann (Die Mitte), Vorsteher des St. Galler Gesundheitsdepartementes, und die neu kandidierende frühere Kantonsärztin Dana Zemp (SVP), Geschäftsleitungsmitglied der Kliniken-Valens-Gruppe. Die KAeG unterstützte beide Kandidaturen, führte ein grosses gemeinsames Interview und warb mit Posts auf Social Media, mit Inseraten und mit Leserbriefen.

Bruno Damann wurde im ersten Wahlgang am 3. März bestätigt, Dana Zemp machte das beste Resultat der Neu-Kandidierenden, blieb aber unter dem absoluten Mehr. Im zweiten Wahlgang für die zwei noch freien Sitze am 14. April hatte Dana Zemp dann aber hinter Bettina Surber (SP) und Christof Hartmann (SVP) das Nachsehen.



*Philipp Landmark
Kommunikationsberater
St. Gallen*

Neu drei Ärzte im Kantonsrat

Im Hinblick auf die Kantonsratswahlen hatte die KAeG schon früh die Regionalvereine aufgefordert, ihre Mitglieder zu Kandidaturen zu motivieren. Als Ziel wurde «mindestens zwei Kantonsratssitze» formuliert, was einer Verdoppelung gegenüber der ablaufenden Legislaturperiode wäre: Bisher war Thomas Warzinek (Die Mitte, Wahlkreis Sarganserland) der einzige Arzt im Parlament.

Tatsächlich traten dann in den meisten Wahlkreisen auf verschiedenen Parteilisten Ärztinnen und Ärzte an. Neun dieser Kandidaturen erfüllten die Kriterien, um von ihren jeweiligen Regionalvereinen und darum auch von der KAeG unterstützt zu werden. Diese Kantonsratskandidaten wurden auf der KAeG-Website vorgestellt, auf der es auch die Möglichkeit gab, ein Video-Statement zu platzieren. Diese Videos wurden auch über die sozialen Medien verbreitet.

ÄRZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ST. GALLEN

Kantonsratswahlen 3. März 2024

Gesundheitspolitik im Interesse unserer Patientinnen und Patienten

Für den Kantonsrat kandidierende Mitglieder der Ärztesellschaft St. Gallen

Prof. Dr. med. Jan Borovicka
«Gesundheitsversorgung stärkt den mit weniger Ärzten verbundenen Arbeitsmarkt.»
FDP, Liste 044.22

Dr. med. Eva Lemmenmeier
«Ein politisches Engagement gilt der Aufrechterhaltung eines allen zugänglichen Gesundheitssystems mit guten Arbeitsbedingungen, wie auch einer sozial verträglichen Konsumverteilung.»
SP, Liste 016.19

Dr. med. Nadine Niederhauser
«Eine gesunde Lebensweise ist ein wichtiger Bestandteil eines klimafreundlichen Lebens. Eine gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil eines gesunden Lebens.»
GLP, Liste 056.23

Dr. med. Severin Baerlocher
«Für eine wirkungsvolle Gesundheitspolitik.»
SP, Liste 016.08

Wahl in den Regierungsrat: Bruno Damann (die Mitte) und Dana Zemp (SP)

ÄRZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ST. GALLEN

Ärzteverein Werdenberg/Sarganserland

Kantonsratswahlen 3. März 2024

Gesundheitspolitik im Interesse unserer Patientinnen und Patienten

Für den Kantonsrat kandidierende Mitglieder der Ärztesellschaft St. Gallen

Dr. med. Thomas Warzinek
«Ich würde ich weiterhin die Anliegen von Ärzteschaft und Patientinnen und Patienten im Kantonsrat vertreten. Von besonderem Interesse ist für mich die bestehende Intelligenz des Gesundheitswesens.»
Die Mitte, Liste 023.01

Dr. med. Friedrich von Toggenburg
«Die finanziellen und qualitativen Herausforderungen im Gesundheitswesen brauchen eine bessere Vernetzung von Prävention, Pflege, Spital und Ärzteschaft.»
Die Mitte, Liste 04.02

Arian Kehrein
«Ich würde ich weiterhin in Gesundheitswesen eine wichtige Rolle spielen und die Chancen eines guten Lebens für alle im Blick haben.»
SP, Liste 016.08

Wahl in den Regierungsrat: Bruno Damann (die Mitte) und Dana Zemp (SP)

Für die jeweiligen Wahlkreise wurden Flyer produziert, die in den Praxen im Kanton aufgehängt und aufgelegt werden konnten.

Aktiv unterstützt wurden im Wahlkreis St. Gallen Eva Lemmenmeier (SP), Severin Baerlocher (SP), Jan Borovicka (FDP) und Nadine Cloé Niederhauser (GLP); im Wahlkreis Werdenberg Friedrich von Toggenburg (Die Mitte); im Wahlkreis Sarganserland der Bisherige Thomas Warzinek (Die Mitte) und der Medizinstudent Arian Kehrein (SP); im Wahlkreis See-Gaster Karen Peier (FDP); und im Wahlkreis Rheintal Johannes Keel (FDP).

Schon am Wahltag wurde das Ziel «zwei Sitze» erreicht: Neben Thomas Warzinek, der mit einem Glanzresultat bestätigt wurde, schaffte auch Friedrich von Toggenburg den Einzug in die Pfalz. Am 14. März kam es dann noch besser: Weil Kantonsrätin Bettina Surber in die Regierung gewählt wurde, rückte auf der SP-Liste Eva Lemmenmeier ins Parlament nach. Auch sämtliche nicht-gewählten Ärztinnen und Ärzte erzielten beachtliche Ergebnisse innerhalb ihrer Listen – ein starkes Indiz, dass sich das Engagement der KAeG und der Regionalvereine auszahlen.

Treffen mit Parlamentariern

Die Ärzteschaft ist künftig dreifach im Kantonsrat vertreten, die KAeG bemüht sich aber auch, bei den restlichen Parlamentariern Verständnis für die ärztliche Sichtweise zu schaffen. Dazu wurden die Mitglieder des Kantonsrates am 4. Juni erstmals zu einem Parlamentarierfrühstück im Einstein Congress eingeladen. Bei Kaffee, Gipfeli und Muesli wurden einerseits aktuelle Themen angesprochen, andererseits konnten die Vertreterinnen und Vertreter der KAeG (Vorstand, Geschäftsstelle) informelle Kontakte zu den 30 anwesenden Kantonsräten knüpfen.



*Eva Lemmenmeier
St. Gallen*



*Friedrich von Toggenburg
Buchs SG*



«Kostenbremse» ausgebremst

Am 9. Juni wurde die Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen» mit fast 63 Prozent der Stimmen klar abgelehnt, im Kanton St. Gallen lag die Ablehnung mit 65,6 Prozent gar noch etwas höher. Die Ärzteschaft hatte sich vehement gegen die Initiative der Mitte gewehrt, weil sie mehr Probleme geschaffen hätte als sie gelöst hätte. Um die Kosten in den Griff zu bekommen, brauche es eine Verstärkung der ambulanten Versorgung, eine verbesserte Koordination, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen und die Stärkung der primären Gesundheitsversorgung, argumentierten viele St. Galler Ärztinnen und Ärzte auf allen möglichen Kanälen.

Die KAeG engagierte sich stark in der von der FMH koordinierten Kampagne und warnte, dass mit es mit der Kostenbremse zu Einschränkungen in der Qualität und der Zugänglichkeit der Leistungen käme. Höhepunkt im Abstimmungskampf war sicherlich der «Schweigemarsch» vom 30. Mai in der St. Galler Innenstadt: Weit über 100 Berufsleute aus dem Gesundheitswesen warben in ihrer Berufskleidung für ein «Nein zur Zweiklassenmedizin», darunter viele Ärztinnen und Ärzte aus dem ganzen Kanton.



Ebenfalls abgelehnt wurden am 9. Juni die «Prämientlastungsinitiative» der SP (55,5 Prozent Nein) sowie die Initiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» aus Impfgegner-Kreisen (73,7 Prozent Nein), zu diesen Vorlagen fasste die KAeG wie auch die FMH keine offiziellen Parolen.

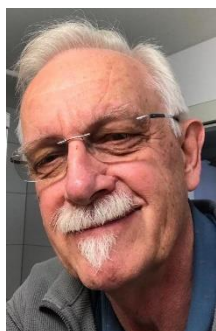
Fulminantes St. Galler Ja zu EFAS

Das grosse Finale des aus gesundheitspolitischer Sicht aussergewöhnlichen Jahres stand am 24. November mit der Abstimmung über die Vorlage zur einheitlichen Finanzierung der Leistungen im Gesundheitswesen (EFAS) an. 53,3 Prozent der Schweizer Stimmbevölkerung hiess diesen Meilenstein im Gesundheitswesen gut, damit werden künftig alle Leistungen in der Arztpraxis, im Spital, im Pflegeheim oder von der Spitex nach dem gleichen Schlüssel finanziert. Der Anteil der ambulanten Behandlungen soll dadurch steigen, wovon die Menschen in der Schweiz einerseits als Patienten und andererseits als Prämienzahler profitieren.

Hinter der Ja-Kampagne zur einheitlichen Finanzierung standen neben der FMH rund 50 Organisationen aus dem Gesundheitswesen, darunter die grossen Gesundheitsverbände. Zudem warben die Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren sowie die Parteien SVP, FDP, Die Mitte und GLP, unterstützt von etlichen prominenten Vertreterinnen und Vertreter von SP und Grünen, für die Reform.

Im Kanton St. Gallen engagierten sich Ärztinnen und Ärzte erneut mit Post in Sozialen Medien oder Leserbriefen in Zeitungen, mit Statements in Inseraten und nicht zuletzt mit vielen persönlichen Gesprächen für ein Ja zu dieser seit vielen Jahren wichtigsten Reform im Gesundheitswesen. Mit Erfolg: Im Kanton St. Gallen wurde mit 64.3 Prozent den höchsten Ja-Anteil im ganzen Land ausgezählt!





Hans Gammeter
Wattwil

■ BERICHT GESUNDHEITSVERSORGUNG VON SANS-PAPIERS

Verein «Sans-Papiers Anlaufstelle St. Gallen»

Im Jahr 2023 erkundigte sich der Verein «Sans Papiers Anlaufstelle St. Gallen» (www.sans-papiers-sg.ch) beim Vorstand der KAeG, ob die Bereitschaft besteht, in einem noch zu gründenden Beirat mitzuwirken. Ich wurde damals angefragt, diese Funktion zu übernehmen, mit dem Ziel, frühzeitig eine allfällige Rolle der KAeG zur Lösung dieser Public Health Problematik zu definieren.

Im Jahr 2024 kam es bezüglich Beirats-Gründung zu keiner weiteren Entwicklung und ich hatte auch nur sehr sporadisch Kontakt mit Mitgliedern des Vereins. Der Jahresbericht 2024 liegt noch nicht vor.

Der Vorstand der Sans Papiers Anlaufstelle war zwischenzeitlich sehr beschäftigt. In einem kürzlichen längeren Telefonat schilderte mir der Geschäftsleiter, Herr Matthias Rickli, vor einigen Tagen einige Aspekte ihrer Tätigkeiten:

- Projektgebiet: Alle Ostschweizer Kantone; aktuell noch beschränkt auf den Kanton St. Gallen
- Team: Geschäftsleitung / Beratung (80% Pensum)
Mitarbeiterin Administration / Fundraising (20%)
Rechtsanwalt (Stundenlohn; 6-8 Std./Monat)
25 – 30 Ehrenamtliche
- Anzahl Beratungen: Total Beratungsanlässe im Jahr 2024: 540
Verteilt auf 161 Parteien (v.a. Familien)
Insgesamt 220 Personen
- Medizinische Fragestellungen spielten bei etwa 45% der Beratungen eine Rolle.
- Bei den medizinischen Fragestellungen handelt es sich oft um sehr akute Situationen (Beispiele: Schlaganfall; Tumorkrankheit; Frakturen; gynäkologische Probleme).
- Ziel der Beratungsgespräche mit medizinischem Kontext: möglichst rasch die Dringlichkeit einer medizinischen Abklärung erkennen und dementsprechend eine Erstabklärung bei einem Arzt / einer Ärztin in die Wege leiten. Je früher dieser erste Schritt gemacht werden kann, umso besser ist das für das erkrankte Individuum – aber auch kostengünstiger für die Gesellschaft.

■ BERICHT GESUNDHEITSVERSORGUNG VON SANS-PAPIERS

- Ein Nothilfefonds für elementare Notlagen ermöglicht es, die Kosten einer medizinischen Erstbeurteilung zu bezahlen. Die weitere medizinische Behandlung von akuten Gesundheitssituationen ist gegenwärtig nicht immer gewährleistet. Das Abschliessen einer Krankenkasse ist zwar möglich, jedoch für viele Sans-Papiers nicht bezahlbar. Im Kanton St. Gallen steht eine individuelle Prämienvverbilligung (IPV) Sans-Papiers nicht offen.

Ab Sommer 2025 beginnt eine Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule im Rahmen eines Studiengangmoduls in Advanced Nursing Practice. Im Jahr 2026 wird eine «Gesundheitsstrategie 2030» für das Projekt erarbeitet.

Entwicklungen in anderen Kantonen oder Städten werden beobachtet: so gibt es Kantone, welche eine IPV gewähren, bzw. Städte, welche spezielle medizinische Anlaufstellen betreiben.

Notfalldienst – das unendliche Thema



*Uwe Hauswirth
Leiter AG Notfalldienst
in Zukunft
Wattwil*

Die AG «Notfalldienst in Zukunft» hat sich in den vergangenen Jahren in regelmässigen Sitzungen intensiv mit der zukünftigen Sicherstellung der hausärztlichen Notfallversorgung und des Notfalldienstes mit dem Ziel einer Verbesserung des Gesamtsystems sowie der Entlastung und Attraktivitätssteigerung für die Ärzteschaft auseinandergesetzt. Sich verändernde Bedingungen (Kasten 1) machen Anpassungen notwendig. Die AG hat deshalb ein Arbeitspapier erstellt (Kasten 2), das basierend auf den gewachsenen Strukturen der Regionalvereine nachhaltig den Notfalldienst verbessern soll.

Jedoch verursachen das Ärztefon und die Entschädigung von Pikettdiensten einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand. Da es sich hierbei um einen Service public handelt, sehen wir die öffentliche Hand in der Pflicht und Verantwortung. Aus diesem Grund fand nach den Sommerferien ein erster Austausch mit dem Gesundheitsdepartement statt, um den politischen Prozess und die Finanzierung gedanklich anzustossen. Und tatsächlich stiessen wir auf offene und verständnisvolle Ohren. Politische Prozesse sind jedoch oftmals kompliziert und langwierig, zumal es gesetzlicher Vorlagen und parlamentarischer Mehrheiten bedarf. Insofern ist ein langer «Schnuuf» erforderlich und das Thema «Notfalldienst in Zukunft» wird uns weiterhin beschäftigen. Wir bleiben dran!

Ausgangssituation

- Zunehmender Mangel an Notfalldienst leistenden Ärzt*innen
- Ärzt*innen sind vermehrt im Angestelltenverhältnis mit Teilzeitarbeit tätig
- Hohe Belastung der diensthabenden Ärzt*innen v.a. im städtischen Bereich
- Ungleiche Belastung der diensthabenden Ärzt*innen (z.B. Stadt, Land)
- Spitalschliessungen
- Dispensation ab dem 60. Lebensalter
- Möglichkeit zur Ersatzabgabenzahlung
- Keine Entschädigung von Pikett-Leistungen
- Bedürfnis nach verbesserter Work-Life-Balance
- veränderte Ansprüche von Patient*innen («Bagatellnotfälle» in den Notaufnahmen)

Wichtige gesundheitspolitische Themen

Es war der KAeG ein langjähriges Ziel, die ärztliche Vertretung im Kantonsrat deutlich zu stärken. Dies ist nun gelungen. Mit Eva Lemmenmeier (SP, St. Gallen, neu) und Friedrich von Toggenburg (Die Mitte, Buchs, neu) nehmen seit Juni 2024 neben Thomas Warzinek (Die Mitte, Mels, bisher), nun drei Mitglieder der KAeG Einsitz im Kantonsrat. Bruno Damann wurde sehr erfreulich als Regierungsrat bestätigt.

Die Zusammenarbeit der ärztlichen Vertretung im Rat gestaltet sich von Beginn weg kollegial und konstruktiv. Ein erstes, gemeinsames und starkes, wenn auch leider erfolgloses Auftreten konnten wir im Rahmen der Budgetdebatte 2025 zeigen. Seitens Finanzkommission wurden wichtige finanzielle Mittel zur Sicherstellung des Amtsarztdienstes gestrichen. Zu Dritt haben wir Antrag auf Festhalten am Entwurf der Regierung gestellt. Wir konnten in der Debatte ausführlich die Tätigkeit und Notwendigkeit des gesetzlich vorgeschriebenen Amtsarztdienstes und die Bedeutung einer zeitgemässen Entlohnung aufzeigen. Dieses Anliegen wurde in den meisten Voten anerkannt. Gleichwohl war die Ratsmehrheit der Meinung, die Regierung könne die notwendige Finanzierung aus bestehenden Mitteln sicherstellen.

In der Junisession fand der erste Austausch zwischen KAeG und Regierungsrat bei einem «Sessions-Frühstück» statt. Der Anlass wurde erfreulich gut besucht. Schlüsselpersonen der KAeG konnte sich bekannt machen und sich als Gesprächspartner und -partnerinnen anbieten. Für die KAeG wichtige politische Themen wurden kurz angesprochen. Im Vordergrund steht die anstehende Totalrevision des Gesundheitsgesetzes, bei der sich die KAeG aktiv in den politischen Prozess einbringen will. Der gelungene Anlass wird in der diesjährigen Junisession wiederholt.

Weiterhin nahm an allen Vorstands- und Geschäftsleitungssitzungen ein Mitglied der ärztlichen Vertretung im Kantonsrat teil. Somit ist seit Jahren ein enger und zeitnaher Austausch zwischen KAeG und Parlament sichergestellt. Neu soll ab der diesjährigen MV der KAeG diese Aufgabe von Friedrich von Toggenburg wahrgenommen werden.

Im Jahresrückblick waren zwei Kantonsratsgeschäfte von grosser gesundheitspolitischer Bedeutung. Mit der umgesetzten Motion öffentlich-rechtliche Anstalten des Gesundheitswesens in Aktiengesellschaften zu überführen wurde die dringend notwendige Verselbständigung der öffentlichen Spitäler vollzogen. Mit dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege wurden die Grundlagen zur Umsetzung des ersten Teils der Pflegeinitiative geschaffen.



Thomas Warzinek
Stab Politik
Mels

*Weiter hat sich die KAeG aktiv und erfolgreich eingesetzt gegen die **Kostenbremse-Initiative** im Juni und für **EFAS** (Einheitliche Finanzierung von ambulant und stationär) im November 2024.*

Auch weiterhin muss sich die Ärzteschaft in der politischen Diskussion einbringen.



*Karin Faisst
Leiterin des Amtes für
Gesundheitsvorsorge
kantonale Präventivmedizinerin
und Präsidentin der
Arbeitsgemeinschaft für
Präventivmedizin
St. Gallen*

Neuerungen auf sg-impft.ch

Mit Ihrer wertvollen Unterstützung konnten wir auch 2024 spannende Projekte realisieren, die einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten. Zwei stellvertretende Beispiele sind die Neuerungen auf sg-impft.ch sowie das Projekt PEPra.

Krankheiten wie Diphtherie, Masern oder Polio sind in der Bevölkerung immer weniger bekannt. Aus diesem Grund sind sich viele Menschen auch der Gefahren dieser Krankheiten nicht mehr bewusst und fragen sich vermehrt, weshalb eine Impfung überhaupt notwendig ist. Um diesem Informationsdefizit entgegenzuwirken, haben wir eine Serie von kurzen Erklär-Clips mit dem Titel «**Impfen – aber wieso eigentlich?**» ins Leben gerufen.

Die erste Episode dieser Serie widmet sich dem Thema Masern, die auch in der Schweiz wieder vermehrt auftreten. Die Clips sind jung und unkompliziert gestaltet, um dem heutigen Bedürfnis nach kurzen Informationen entgegenzukommen. Schauen Sie sich den Clip unter www.sg-impft.ch/immer-mehr-masernfaelle an—er eignet sich auch, um in Gespräche mit Patientinnen und Patienten zu integrieren. Im Jahr 2025 werden wir die Serie mit weiteren Themen fortsetzen.

«**PEPra** – Prävention mit Evidenz in der Praxis» ist ein Projekt der FMH und weiterer Trägerorganisationen zur Förderung der Prävention und Früherkennung in der ambulanten medizinischen Grundversorgung. Nach Ablauf der Pilotphase Ende 2024 hat Gesundheitsförderung Schweiz die Projektphase um weitere 4 Jahre verlängert, um das Projekt in dieser Zeit in den Regelstrukturen zu verankern. Aus diesem Grund werden 2025 auch im Kanton St.Gallen weiter halbtägige Fortbildungsmodule für ganze Praxisteams angeboten werden. Weitere Informationen: www.pepra.ch



■ OMBUDSSTELLE

Keine schwarze Liste

In Jahr 2024 hat die Ombudsstelle 77 Klagen bearbeitet.

Grösstenteils wurden überhöhte Rechnungen beanstandet, die im Kontext mit den stetig steigenden Prämien begründet wurden. Bei solch hohen Preisen würden die Klagenden auch eine bessere Qualität und Kommunikation sowie mehr Verständnis erwarten.

9 Fälle konnten in diesem Jahr nicht befriedigend gelöst werden, in 6 Fällen wurde den Beschwerdeführern die Standeskommission offeriert.

Viele Klagende erwarteten von der Ombudsstelle Sanktionen und das Führen einer «Schwarzen Liste». Diesbezüglich wurde in Zusammenarbeit mit unserem Rechtskonsulenten die Aufgabe der Ombudsstelle klar definiert. Die Ombudsstelle führt weder eine «Schwarze Liste» noch ist sie sanktionsbefugt. In Zukunft werden die klagenden PatientInnen vom Sekretariat bei der Anmeldung mit einem Schreiben über die Aufgabe der Ombudsstelle informiert.

■ BERICHT STANDESKOMMISSION

Bericht der Standeskommission 2024

Nach der Mitgliederversammlung im Mai 2024 übernahm ich die Standeskommission von meinem Vorgänger Markus Gnädinger. Zusammen mit dem neuen Rechtskonsulenten Markus Frei arbeitete ich mich in die neue Materie ein und nahm auch an einem Austausch mit der Standeskommission der FMH teil.

Im vergangenen Jahr hielt die Standeskommission eine Sitzung ab, bei der es um einen Konflikt zwischen zwei Kollegen / Kolleginnen ging. Der Entscheid wurde erst im Jahr 2025 gefällt.

Auf dem Korrespondenzweg wurden einzelne Anfragen behandelt.

Für die Standeskommission

Der Präsident

Dr. med. P. Scheiwiler, Arnegg



*Alfons Weber
Ombudsstelle
Uznach*



*Felix Akermann
Ombudsstelle
Buchs SG*



*Patrick Scheiwiler
Präsident Standeskommission
Arnegg*

Jahresrechnung der KAeG 2024

Gewinn – höher als budgetiert

Die **Erfolgsrechnung 2024** der KAeG schliesst mit einem Gewinn von CHF 25'500.50 ab, gegenüber einem budgetierten Gewinn von CHF 6'400.

Die **grössten Abweichungen** betreffen:

Auf der **Ertragsseite**:

- **Mitgliederbeiträge KAeG**: höher, infolge Umteilung Kategorien
- **Mitgliederbeiträge FMH**: höher, weniger Reduktion und Beiträge waren höher als im Vorjahr
- **Subventionen MPA ÜK**: höher, infolge höherer Schülerzahlen im Kanton St. Gallen
- **Auflösung Rückstellung juristische Auseinandersetzung**: höher,

Auf der **Aufwandseite**:

- **Mitgliederbeiträge FMH**: höher, weniger Reduktionen
- **KOCH-Beitrag**: höher, Mitgliederbeitrag wurde erhöht
- **MPA Überbetriebliche Kurse**: tiefer, weniger Aufwand als vorgesehen
- **Lohn/Spesen GL/VS/Kommissionen**: tiefer, infolge weniger Sitzungen
- **Kommunikationsberater**: tiefer, Kommunikationsberater wurde mehr für Wahlen und Kampagnen eingesetzt
- **Mitgliederversammlungen**: höher, wegen Verabschiedung Peter Bürki
- **Wahlen**: höher, Kosten für Kantonsratswahlen
- **Kampagnen Kostenbremse/EFAS**: höher, war nicht budgetiert

Bilanz per 31.12.2024; Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 19'776.40 abgenommen. Das Eigenkapital ist um den Gewinn im 2024 von CHF 25'500.50 höher und beträgt neu CHF 627'668.11.

Budget 2025; Das Budget 2025 sieht bei tieferen Einnahmen und tieferen Aufwendungen einen **Gewinn von CHF 13'639** vor.

Im Jahr **2025** werden die Beiträge der FMH erhöht und der Beitrag der Ärztesgesellschaft reduziert. Der **Mitgliederbeitrag 2025** verteilt sich wie folgt:

1. Der FMH-Jahresbeitrag beträgt 2025 **CHF 920.00** (Vorjahr CHF 800.00)
 2. Der KAeG-Jahresbeitrag beträgt 2025 **CHF 680.00** (Vorjahr CHF 860.00)
- Dazu kommt der an der MV vom 23. Mai 2019 beschlossene Sonderbeitrag von CHF 100.00 für die Dauer der Tarifverhandlungen.



Martin Brenner
Treuhand
Oberuzwil

Die **grössten Abweichungen** betreffen (Vergleich Budget 2025 und effektive Kosten 2024):

Auf der **Ertragsseite**:

- **Mitgliederbeiträge KAeG**: höher, da der Mitgliederbeitrag nicht mehr auf die Schule umverteilt wird
- **Mitgliederbeiträge FMH**: höher, da Mitgliederbeitrag erhöht wird
- **Nichtmitglieder Trustcenter**: höher, da der Beitrag um CHF 500.00 erhöht wird
- **MPA-Beiträge**: nicht mehr in diesem Budget enthalten, da dies über den MPA-Fonds läuft
- **Subventionen MPA ÜK**: nicht mehr in diesem Budget enthalten, da dies über den MPA-Fonds läuft
- **Auflösung Rückstellung juristische Auseinandersetzung**: keine vorgesehen

Auf der **Aufwandseite**:

- **FMH-Beiträge**: höher, da Mitgliederbeitrag erhöht wird
- **KOCH-Beitrag**: höher, wegen Tarifverhandlungen
- **Weiterleitung Trustcenter-Beiträge**: neu werden CHF 500.00 an eastcare und die datenliefernden Mitglieder weitergeleitet
- **MPA- Überbetriebliche Kurse**: neu im Budget MPA Fonds enthalten
- **Geschäftsstelle**: höher, Anstellung weiteres Personal
- **Lohn/Spesen GL/VS/Kommissionen**: höher, mehr Sitzungen und Wahl Nachfolge Jürg Lyman
- **IT/Website**: höher, Umstellung Infrastruktur auf Office365, Telefonie
- **Neue Geschäftsstelle Miete**: Mietkosten zwei Monate und Kauti
- **Büroeinrichtung**: Anschaffungskosten Geschäftsstelle
- **Betriebskosten**: Reinigung Mieträume
- **Mitgliederversammlung**: tiefer, es finden zwei normale Mitgliederversammlungen statt
- **Wahlen**: keine Kosten geplant
- **Kampagnen Kostenbremse/EFAS**: keine Kosten geplant
- **Rückstellung juristische Auseinandersetzung**: Rückstellung geplant

Budget 2025 MPA-Fonds

Die Beiträge für die ÜK-Schule St. Gallen und Altstätten werden neu von der Medisuisse oder der KAeG erhoben. Alle Kosten für die Schule laufen deshalb neu über den MPA-Fonds. Es wurde ein Gewinn von CHF 800.00 budgetiert.

Revision

Am 27. März 2025 hat der Revisor Stefan Hutter, ks revisionsexperten ag, alle Jahresrechnungen 2024 geprüft. Die Jahresrechnungen entsprechen Gesetz und Statuten.

Die **Revisionsstelle** wird an der Mitgliederversammlung anwesend sein. Es dürfen bereits vor der Mitgliederversammlung Fragen an Stefan Hutter, ks revisionsexperten ag, Bahnhofstrasse 14, 9450 Altstätten, gestellt werden: Tel. 071 757 07 07, E-Mail: shutter@kstreuhand.ch

■ FINANZEN: BILANZ 2024

	31.12.2024	Vergleich 31.12.2023
Aktiven		
Kasse	747.70	525.50
Postcheck	8'996.90	1'559.00
Clientis Bank Oberuzwil	384'963.29	394'784.99
St. Galler Kantonalbank	290'015.97	89'295.97
Alpha Rheintal Bank	0.00	201.75
Festgeld Clientis Bank Oberuzwil	0.00	200'000.00
1) Debitoren	4'670.10	4'970.00
Verrechnungssteuer-Guthaben	2'167.75	1'438.70
2) Aktive Rechnungsabgrenzungen	174'436.25	192'998.45
3) Wertschriften	4.00	4.00
ÜK MPA Investitionen Geräte/Material/Einrichtungen	1.00	1.00
Total Aktiven	866'002.96	885'779.36
Passiven		
4) Kreditoren	39'634.85	16'557.75
5) Passive Rechnungsabgrenzungen	13'100.00	12'254.00
Rückst. ÜK Investitionen	10'600.00	9'800.00
Rückst. jur. Auseinandersetzung Tarifstreitigkeiten	175'000.00	245'000.00
Eigenkapital per 01.01.2024	602'167.61	0.00
Jahresgewinn	25'500.50	0.00
Eigenkapital per 31.12.2024	627'668.11	602'167.61
Total Passiven	866'002.96	885'779.36
1) Mitgliederbeiträge, Beiträge Trust-Center		
2) Guthaben aus ÜK-Schulen (Subventionen und Beiträge Kantone AR/AI/ZH/TG), Vorschuss K-OCH CHF 40'000, AHV		
3) Details zu Wertschriften:		
- Eastcare 5 Aktien à nom. 750		
- Medidata 20 Aktien à nom. 225		
- NewIndex 20 Aktien à nom. 1'000		
- Health Info Net 30 Aktien à nom. 1'000		
4) Übrige Beiträge ÜK-Schulen, Miete 2. Sem. 24 Schule Altstätten und diverse Kreditoren		
5) Abgrenzungen Sozialversicherungen, Spesen und Revision, Vorschuss Gewerbeverband OBA CHF 5'000		

■ FINANZEN: JAHRESRECHNUNG 2024 / BUDGET 2025

	Budget 2025	effektiv 2024	Budget 2024	effektiv 2023
Beitrag KAeG (Kat. 1.1)	680.00	860.00	860.00	860.00
Beitrag FMH	920.00	800.00	800.00	800.00
Ertrag				
Mitgliederbeiträge KAeG	787'000	697'727.50	692'000	694'305.00
Mitgliederbeiträge FMH	1'049'000	921'478.25	900'000	908'178.55
Nichtmitglieder/Tarmed	15'000	17'583.35	16'000	18'249.80
Nichtmitglieder Trust-Center	126'000	53'600.00	50'000	53'800.00
Sonderbeitrag Tarifverhandlungen	129'000	130'600.00	127'000	131'300.00
MPA-Beiträge	0	258'660.00	257'000	257'985.00
Subventionen ÜK MPA	0	115'250.00	105'000	111'630.00
Zinsertrag / Dividende	1'000	5'011.35	3'000	5'292.75
Diverser Ertrag	0	-183.45	0	440.35
Entschädigung GS KOCH	34'000	34'000.00	34'000	33'000.00
Entschädigung Notfalldienstorganisation	50'000	50'000.00	50'000	50'000.00
Auflösung Rst. Pol. Engagement	0	0.00	0	75'000.00
Auflösung Rst. Kosten Neuorg. ÜK MPA	0	0.00	0	125'000.00
Aufl. Rst. jur. Auseinanders. Tarifstreitigkeiten	0	70'000.00	0	0.00
Total Ertrag	2'191'000	2'353'727.00	2'234'000	2'464'181.45
Aufwand				
FMH Zentralbeiträge	1'049'000	921'478.25	900'000	908'178.55
KOCH (NewIndex AG ab 2020)	70'000	50'249.50	35'000	33'322.75
VEDAG Beiträge	40'000	40'025.00	40'000	40'340.00
Aufwand Prävention (BGM)	10'000	10'000.00	10'000	10'000.00
Weiterleitung Trust-Center	90'000	0.00	0	0.00
MPA ÜK-Kurse	0	474'886.20	499'000	475'614.26
Beiträge/Zuwendungen	10'000	10'200.00	15'000	14'550.00
Präsidium	103'000	103'000.00	103'000	103'000.00
Geschäftsstelle	89'083	73'971.15	75'000	72'432.15
Geschäftsst.+Sozialvers. GS KOCH	35'113	32'885.40	34'000	32'213.40
Sekretariat	70'000	70'000.00	70'000	70'000.00
Rechtskonsulent	40'000	38'293.80	40'000	40'000.20
Löhne/Spesen GL/VS/Komm.	220'000	184'279.15	195'000	197'061.26
Sozialversicherungen	92'000	87'749.15	87'000	85'755.85
IT/Website	21'545	16'925.60	15'000	19'664.63
Büroinfrastruktur	5'200	5'187.20	5'200	5'169.60
Neue Geschäftsstelle Miete	11'000	0.00	0	0.00
Büromaterial, Drucksachen	3'000	2'137.30	3'000	2'759.25
Büroeinrichtung	26'000	0.00	0	0.00
Barfrankaturen/Rundschreiben	3'000	3'761.25	3'000	3'551.65
Betriebskosten	420	0.00	0	0.00
Ombudspersonen	20'000	19'172.90	17'000	16'842.00
Kommunikationsberater	20'000	13'843.55	20'000	17'359.00
Div. Aufwand/Drittleistungen	37'600	30'919.35	30'000	25'350.15
Mitgliederversammlungen	20'000	26'252.15	20'000	14'917.65
Wahlen	0	15'864.20	10'000	26'028.00
Kampagnen Kostenbremse/EFAS	0	96'245.25	0	0.00
Jur. Auseinandersetzung Tarifstreitigkeiten	90'000	0.00	0	195'000.00
Bankspesen	1'000	508.50	1'000	457.25
Steuern	400	391.65	400	347.50
Total Aufwand	2'177'361	2'328'226.50	2'227'600	2'409'915.10
Jahresgewinn	13'639	25'500.50	6'400	54'266.35
	2'191'000	2'353'727.00	2'234'000	2'464'181.45

An die Mitgliederversammlung der
Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen
Gewerbestrasse 6
9242 Oberuzwil

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) **der Ärztegesellschaft des Kantons St. Gallen** für das am **31. Dezember 2024** abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die statutarische Revision (Review) der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 27. März 2024 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Altstätten, 23. April 2025

ks revisionsexperten ag



Stefan Hutter
Dipl. Steuerexperte



Patrick Blättler
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen: Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung

ks revisionsexperten ag

Bahnhofstrasse 14
9450 Altstätten

Tel. 071 757 07 07
CHE-445.449.976

info@ksrevisionsexperten.ch
www.ksrevisionsexperten.ch



Vielseitige Vereinsanlässe

An der Hauptversammlung vom Januar 2024 hat sich der Verein einen neuen Namen gegeben, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass das Vereinsgebiet in den letzten Jahren gewachsen ist und nicht mehr nur die Stadt St.Gallen umfasst. Entsprechend heisst unser Verein seit letztem Jahr «Ärzteverein der Region St.Gallen».

Danken möchte ich unseren Mitgliedern, dass sie wiederum zahlreich an unseren Vereinsanlässen teilgenommen haben. Dabei ist der inter-kollegiale Austausch und das Networking wichtig für alle. Im März konnte ein gefälltes Publikum das kurzweilige Referat von Herrn Stefan Verra zum Thema Körpersprache geniessen. Später im Jahr berichtete uns Sven Bradke aus erster Hand über die neuen Vertriebsmargen bei den Medikamenten und im September öffnete uns Daniel Schenker die Augen zum Thema Cyber-Security. Wie gewohnt organisierten wir auch zwei Partneranlässe: ein Sommerfest bei bestem Wetter und Seesicht im Würth-Haus in Rorschach und ein Weihnachtsessen mit unterhaltsamem Spektakel im Tingel-Tangel-Variété des Walter Zoo in Gossau.

Im Frühling 24 fanden Kantons- und Regierungsratswahlen statt, welche aus vereinspolitischer Sicht insofern erfreulich verliefen, als dass die Ärzteschaft im Kantonsparlament nun durch drei anstatt einen Arzt vertreten ist und auch unser Vereinsmitglied Eva Lemmenmeier den Sprung ins Kantonsparlament schaffte.

Dr.med. Habib Kherbèche
Präsident Ärzteverein der Region St. Gallen



*Habib Kherbèche
Präsident
Ärzteverein der
Region St. Gallen
Gossau*





*Heinz Rordorf
Präsident Ärztlicher Re-
gionalverein Rheintal
St. Margrethen*

Fair is foul and foul is fair

Mit «Fair is foul and foul is fair» beenden die drei Hexen den Prolog bei Macbeth und fliegen durch Nebel und «filthy air» (verfilzte Luft) davon. Mit diesem Vergleich zum heutigen Zeitgeist hatte der Präsident aus der Coronazeit erneut notfallmässig das Präsidium des ÄRR übernommen. Er spricht an der MV im ausgebuchten «Torkel» in St. Margrethen über gewinnorientierte Spitalmedizin und das Gefühl der darunterliegenden Angst, nicht zu rentieren. Foul is fair!

Im Gespräch mit dem Plenum wird dann die Bezahlungsweigerung von lebenswichtigen Laboruntersuchungen am Krankenbett beim Heimbefuch beanstandet. Foul is fair! Der schlechtbezahlte, uns politisch-historisch aufgezwungene Notfalldienst, der durch verlockende Spitalangebote konkurriert und unter schlechten Bedingungen in der Peripherie sowie ausufernden Vorschriften leidet, ruft nach Abschaffung – wenn da nicht ein Mitglied aufstünde und sagt: Für mich ist der Notfalldienst eine Ehrerbietung an unsere Bevölkerung! Foul is fair!

Im Weiteren wird die Zusammenlegung der Notfallrayons bestätigt und ein zusätzlicher Hintergrunddienst an Feiertagen verworfen. Zu Reden geben die Aufnahmeverzögerungen in Psychiatrischen- und Kinderkliniken. Fachkräftemangel! Full is foul?

Der Kulturanlass des ÄRR führte eine gesellige Ärzteschaft ins Mittelalter, ins Schloss Werdenberg. Mit guter Laune, Lachen und einem feinen gemeinsamen Nachtessen endet der schöne Nachmittag. Zu später und dunkler Stunde fliegen dann die Hausärzte durch die «filthy air», die verfilzte Luft, einer sich stetig vertuernden, geheim agierenden und schweigsamen medizinpolitischen Bürokratie nach Hause – wissend, dass Schweigen ein kaum zu widerlegendes Argument ist.

Dr. med. Heinz Rordorf
Präsident des Ärztlichen Regionalvereins Rheintal

Ruhiges Vereinsjahr

Jahresbericht Hygieia 2024

Das Jahr 2024 war für den Verein im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ein eher ruhiges Jahr. Es gab keine grösseren Veränderungen oder aussergewöhnliche Ereignisse, die den Verein besonders prägten. Dennoch blicken wir auf ein Jahr zurück, das von einem positiven Miteinander und einem gelungenen Gemeinschaftsgefühl geprägt war.

Veranstaltungen und Höhepunkte

Ein zu erwähnendes Ereignis in diesem Jahr war der Brunch im August. Dieser wurde von den Mitgliedern und deren Familien zahlreich besucht. Der Brunch bot eine wunderbare Gelegenheit zum Austausch und zum intensiven Kennenlernen der Mitglieder abseits der üblichen Vereinsaktivitäten. Es wurde nicht nur geschlemmt, sondern auch in gemütlicher Atmosphäre über verschiedene Themen gesprochen und neue Kontakte geknüpft.

Abgesehen von diesem Highlight verlief das Jahr wie erwähnt weitgehend ruhig. Es gab keine Veränderungen im Vorstand. Weiterhin wird unser Verein von Ralph Aschwanden präsidiert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an ihn und an die Vorstandsmitglieder.



*Jolanda Bürge
Delegierte Ärzteverein
Hygieia
Flawil*

Gesetzte Schwerpunkte



*Regula Meinherz
Präsidentin Ärzteverein
Werdenberg-Sarganserland
Pfäfers*

Fortbildungen

Die von uns organisierten zwei ärztlichen Fortbildungen im März und September waren sehr gut besucht, ebenso die 4 Notfallmedizinischen Trainings im Spital Grabs. Auch die MPA-Fortbildung im Juni stiess auf gute Resonanz.

Die amtsärztliche Versorgung der Region ist weiterhin schwierig, die Kantonsärztin Katharina Schenk hat deshalb bei der Hauptversammlung Werbung gemacht. Nach Rücktritt von 3 Amtsärzten der Region liessen sich nicht mehr alle Tage abdecken und sie schlug vor, dass die Notfalldienstleistenden an einzelnen Tagen FU-Beurteilungen machen, was zu einigen Irritationen und Verunsicherungen geführt hat. Schliesslich konnte doch noch vorübergehend eine andere Lösung gefunden werden, indem sich bisherige Amtsärzte bereit erklärten, weiterzumachen und Psychiater aus der Region bereit sind, die FU-Beurteilungen in der Klinik Pfäfers zu übernehmen.

Um unsere Vereinsfinanzen besser aufzustellen, haben wir nicht nur den Mitgliederbeitrag erhöht, sondern schliesslich für die Notfalldienstnummer wieder zur weiterhin für uns reservierten 0900-Nummer gewechselt. Trotz umfangreicher Abklärungen, Vorbereitungen und breiter Information ergaben sich anfangs Schwierigkeiten: die Swisscom hatte nicht informiert, dass Grosskunden von Telefonanbietern für 0900-Nummern gesperrt sind, so können uns Mitarbeitende von grösseren Heimen und Spitälern nicht mit ihren Betriebstelefonen anrufen. Zudem haben einige Personen bemerkt, dass sie sich freiwillig für 0900-Nummern blockiert haben. Dies generierte einige Nachfragen und Reklamationen. Inzwischen läuft es gut.

Notfalldienst

Es wurden Dispensgesuche beurteilt und gemäss unserem Notfalldienstreglement bearbeitet. Die integrierte Notfallpraxis am Spital Grabs hat den Betrieb in reduziertem Umfang aufgenommen und dies läuft sehr zufriedenstellend für die involvierten Kolleginnen und Kollegen. Thomas Blümel berichtete uns davon bei der Standessitzung im April.

Austausch mit der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland

An zwei Sitzungen in Grabs tauschten sich Vertreter der SRRWS und Vorstandsmitglieder aus zu den Entwicklungen in der SRRWS und der Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein.

Vorstand

Der **Vorstand** setzt sich **seit 20.01.2022** unverändert wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Regula Meinherz, Pfäfers
Past-Präsidentin:	Küngolt Bietenhard, Sax
Vizepräsident:	Christian Hagne, Sax
Kassier:	Rainer Kehl, Buchs
Aktuarin:	Daniella Bachmann, Bad Ragaz
Beisitzerin:	Corinna Eckl, Walenstadt

Neue Gesichter

Das Jahr 2024 brachte Personalwechsel im Medizinischen Verein Linth mit sich. Nach der Staffelübergabe des Amtes des Vereinspräsidenten an Dr. med. Ben Schulz hat der Past-Präsident Dr. med. Holger Hänsch den Verein und den Vorstand bis Ende des Jahres beratend unterstützt. Nun ist er nach 8 Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten.

Eine zweite Stabsübergabe erfolgte von unserer Notfallkoordinatorin Kreis Rapperswil Frau Dr. med. Simone Fischer an Frau Dr. med. Jaya Heinzmann. Frau Dr. Fischer macht 2025 in ein Sabbatical und verlässt als Leiterin die Permanence Rapperswil. Somit wurde die Notfalldienstkoordination von der Permanence abgegeben aber nicht entkoppelt.

Wir dürfen beiden für ihre geleistete Arbeit im und für den MVL danken und Frau Heinzmann einen guten Start wünschen.

Wir legen weiterhin grossen Wert auf die soziale Aufgabe unseres Vereines, indem ärztliche Kollegen aus der Stadt und dem Land in regelmässigen interkollegialen Austausch zusammenkommen. So können wir die Belange der Mitglieder im Vereinsleben und der Standespolitik förmlich, aber auch im informellen Rahmen, aufnehmen.

Feierlich ging es zu bei der 3-Königsfeier im Januar, welche im 8ten Jahr zu einer Vereinstradition geworden ist. 2025 wird diese allerdings zu Gunsten des Jubiläumsfestes im Sommer ausfallen.

Informell bieten wir ein Mitgliederstammtisch und formell versucht der Vorstand die Mitglieder mittels Email-Vetreiler und Email-Newsletter ausreichend mit Informationen zu bedienen.

Geschäftlich und politisch standen die Mitgliederversammlungen im April und November auf der Agenda. Letztere wurde fast durch die Schneemassen des Wintereinbruches begraben.

Gerade standespolitische Themen wurden 2024 intensiv diskutiert. Der Medizinische Verein Linth durfte sich in diesem turbulenten Jahr auf die Unterstützung der Mitglieder und deren Informieren der Bevölkerung bei der «Kostenbremse-Initiative», «Prämien-Entlastungs-Initiative» und «Einheitliche Finanzierung der (Krankenkassen-) Leistungen» verlassen.

Mit kollegialen Grüssen

Dr. med. Ben Schulz und der Vorstand MVL



*Ben Schulz
Präsident Medizinischer
Verein vom Linthgebiet
Uznach*

Herausforderungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen



*Diana Abraham
Präsidentin Toggenburger
Ärzteverein
Wattwil*

gerne würde ich auf ein harmonisches Jahr zurückblicken. Dem ist leider nicht so. Unsere Region hatte weiterhin mit den Folgen der kantonalen Gesundheitspolitik und der Spitalschliessung in Wattwil zu kämpfen.

Während sich die Zusammenarbeit der Berit Klinik mit den niedergelassenen Ärzten erfreulich etablierte und zu einer grossen Entlastung der diensthabenden Ärzte führte, mussten wir miterleben, wie die Spitalverbunde der Berit Klinik übel mitspielten. So wurde ab Herbst 2023 offensichtlich, dass die Rettung St. Gallen die Notfallstation der Berit Klinik bewusst umfährt. Hauptgrund für dieses regelwidrige Verhalten soll die Schwierigkeit gewesen sein, abzuschätzen, ob der Patient einen längeren Spitalaufenthalt als zwei Nächte benötigt. Eine solche Leistungseinschränkung war im ursprünglichen Leistungsauftrag der Berit Klinik jedoch nicht enthalten. Der TAEV sah die langfristige Gesundheitsversorgung durch solche unnötigen Behinderungen gefährdet und hatte in Medienmitteilungen klare Forderungen an die Regierung gestellt. In der Folge erlangte unsere Region mit dem einzigen und zudem sehr gut funktionierenden GNZ durch diverse Medienberichte und die Unterstützung aller lokalen politischen Parteien eine grosse kantonale Aufmerksamkeit.

Ein persönlicher Höhepunkt war für mich die Podiumsdiskussion vom 8. Februar in der Berit-Klinik. Rund 300 Personen nahmen aktiv daran teil. Aus allen Stockwerken mussten Stühle herbeigeschafft werden. Der Gemeindepräsident von Wattwil Alois Gunzenreiner moderierte die lebhafteste Diskussion.

Alle Bemühungen der lokalen Politik, der Berit Klinik und des TAEVs für eine zeitlich unbegrenzte Versorgung konnten letztlich nicht verhindern, dass mit der neuen Spitalliste Akutsomatik 2024 eine Beschränkung der Leistungsgruppe «ANB-GNZ» auf stationäre Aufenthalte von maximal zwei Behandlungsnächten eingeführt wurde.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern für die grosse Unterstützung bedanken. 80% haben den Brief an das Gesundheitsdepartement unterzeichnet.

Neben dem «Dauerbrenner» Notfallversorgung zeichnete sich eine prekäre Entwicklung bezüglich der Amtsärzte in den Regionen Toggenburg und See-Gaster ab. Um Lösungen für die angespannte Situation zu finden, trafen sich die Regionalpräsidenten mit der Kantonsärztin Dr. med. Katharina Schenk. In der Folge konnte der Kanton eine Zwischenlösung einrichten.



*Alois Gunzenreiner
Gemeindepräsident von
Wattwil als Moderator*

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr war die **Zusammenarbeit der Spitex mit den Hausärzten**. Themen waren unter anderem die Medikamenten-Abgabe durch die Apotheke mit Medikationskontrolle, Verpackung und Hauslieferung. Für die Spitex wäre eine solche Zusammenarbeit eine deutliche Entlastung und würde personelle Ressourcen freisetzen, da das Vier-Augen-Prinzip bei der Kontrolle wegfiel. Die meisten Hausärzte in der Region können sich ein solches «Medikamenten-Outsourcing» nicht vorstellen.

Erzielte Erfolge

Die Erhöhung des Taxpunktwerthes auf 86 Rappen betrachten die Mitglieder des TAEVs mit gemischten Gefühlen: Freude darüber, dass erstmals seit einem Jahrzehnt die Regierungen aller Ostschweizer Kantone eine Erhöhung beschlossen haben, Enttäuschung darüber, dass der TPW immer noch viel zu tief ist. Angestrebt wird ein TPW von 89 Rappen. Wir alle sind gefordert, auch in Zukunft genaue Daten zu erheben und zu liefern.

Abstimmungserfolge 2024

Der TAEV hatte bezüglich der Volksabstimmung vom 9. Juni 2024 «Nein-zur Kostenbremsen-Initiative» und vom 24. November 2024 «Ja-zur Einheitlichen Finanzierung» eine klare Botschaft vertreten und freut sich über den Wahlausgang.

Auch das Jahr 2025 hält zweifellose grosse Herausforderungen für uns bereit. Umso wichtiger ist es, dass wir weiterhin Hand in Hand arbeiten, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Mit herzlichen Grüssen
Präsidentin des TAEV
Diana Abraham



Podiumsdiskussion vom 8. Februar 2024

■ MUTATIONEN 2024/2025

Nachfolgende Mitglieder der Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen sind im Jahr 2024 bis heute verstorben. Die KAeG würdigt und ehrt sie an der Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2025.

Nachträge aus den Jahren 2020, 2021 und 2022

Böhme Gerhard, 1933

Facharzt für Oto-Rhino-Laryngologie

whft. gewesen in D-Gräfelfing

Eintritt in die KAeG 01.10.1973, verstorben am 18.12.2020

Kutlu Tülün, 1938

Kein Facharztstitel

whft. gewesen in 9000 St. Gallen

Eintritt in die KAeG 01.03.1976, verstorben am 23.02.2021

Alther Martin, 1946

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

whft. gewesen in 7306 Fläsch

Eintritt in die KAeG 17.08.1989, verstorben am 06.01.2022

Schneider-Murti Susanna, 1943

Kein Facharztstitel

whft. gewesen in 7310 Bad Ragaz

Eintritt in die KAeG 01.01.2009, verstorben am 13.11.2022

Jahr 2024

Bischof Bruno, 1929

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

whft. gewesen in 9630 Wattwil

Eintritt in die KAeG 01.01.1972, verstorben am 02.01.2024

Stingelin Armin, 1928

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

whft. gewesen in 8592 Uttwil

Eintritt in die KAeG 01.01.1959, verstorben am 09.01.2024

De Biasio René, 1938

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

whft. gewesen in 9533 Kirchberg

Eintritt in die KAeG 01.10.1973, verstorben am 16.01.2024

■ MUTATIONEN 2024/2025

Eschmann Pierre-Yves, 1961

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

whft. gewesen in Rapperswil

Eintritt in die KAeG 25.11.1999, verstorben am 19.04.2024

Baumann Johannes, 1945

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin

whft. gewesen in 8718 Schänis

Eintritt in die KAeG 01.01.1982, verstorben am 07.09.2024

Speiser Peter, 1932

Facharzt für Ophthalmologie

whft. gewesen in 8032 Zürich

Eintritt in die KAeG 01.01.1975, verstorben am 09.09.2024

Drack Gero, 1950

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

whft. gewesen in 9008 St. Gallen

Eintritt in die KAeG 01.12.1988, verstorben am 11.12.2024

Jahr 2025

Rieb Tatiana, 1962

Kein Facharztstitel

whft. gewesen in Wil

Eintritt in die KAeG 18.03.2013, verstorben am 09.01.2025

Niederhauser Hansulrich Walter, 1945

Facharzt für Kardiologie

whft. gewesen in 9056 Gais

Eintritt in die KAeG 10.06.1999, verstorben am 13.01.2025

Marijanovic Bogoljub, 1941

Facharzt für Chirurgie

whft. gewesen in 9105 Wald-Schönengrund

Eintritt in die KAeG 21.05.2007, verstorben am 18.02.2025

Geschäftsleitung



Jürg Lymann, Präsident; strategische und operative Führung der KAeG; Tarife und Verträge; Standes- und Gesundheitspolitik und weitere

Karen Peier, Vizepräsidentin; Tarifierung, Daten (RoKo, Mars etc.), Finanzplanung und Rechnungswesen, Versicherungen sowie Ressort Prävention und e-Health

Stefan Hägele-Link, Ressort Berufsbildung und Qualität

Lineta Würmli, Ressort MPA

Michael Lipinski, Ressort Ambulante Versorgung

Vorstand

... bildet sich aus der KAeG-Geschäftsleitung und den Präsident:innen der regionalen Ärztevereine sowie einer Vertreterin des VSAO. v.l.n.r.:



Habib Kherbèche (Ärzteverein der Region St. Gallen)

Jolanda Bürge (Ärzteverein Hygieia)

Diana Abraham (Toggenburger Ärzteverein)

Ben Schulz (Medizinischer Verein vom Linthgebiet)

Regula Meinherz (Ärzteverein Werdenberg-Sarganserland)

Heinz Rordorf (Ärztlicher Regionalverein Rheintal)

Deborah Seitz (VSAO)

Stab



Diana Kühne Pasini (Generalsekretärin)

Markus Frei (Rechtskonsulent)

Martin Brenner (Treuhänder)

Thomas Warzinek (Politik)